



STADTKLOTEN



GESCHÄFTSBERICHT 2017

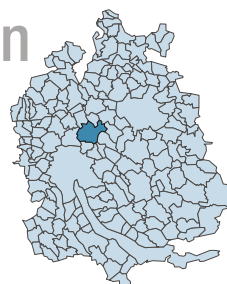
Stadt Kloten – Zahlen und Fakten



Stadt Kloten

www.kloten.ch · info@kloten.ch · Telefon 044 815 11 11 · Fax 044 815 12 44

PLZ: 8302 · Region: Glattal · Bezirk: Bülach · Höhe: 447 m ü. M.



Am 31. Dezember 2017 wohnten **19 869** **Menschen** in Kloten.

9 716 **Frauen** und

10 153 **Männer** leben hier.

121 **Nationen** leben in Kloten.

Die **Spitex Kloten** hat insgesamt **24 311** **Einsatzstunden** geleistet.

11 207 **Mahlzeiten** wurden von der Küche des Pflegezentrums im Spitz bereitgestellt und von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern verteilt.

4 557 **Rotkreuzfahrten** wurden vermittelt und von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern ausgeführt.

Die **VFK** zählte 2017 ganze **5 200** **Freiwilligenstunden**, die ehrenamtlich geleistet wurden.

76 650 **Gäste** gingen im Freibad Schluefweg ein und aus.

In der **SWISS Arena** fanden **383** **Eishockeyspiele** statt,
29 davon waren **Heimspiele des EHC Kloten**.

Die **Geschäftsleitung** hat an ihren ordentlichen Sitzungen **82** **Geschäfte** behandelt.

Die **Waldhütte Schluefweg** konnte an **219** **Tagen** vermietet werden.

Die **juristischen Personen** liefern in Kloten über **65%** der gesamten **Steuererträge**.

2 weitere **Tempo-30-Zonen** wurden eingeführt.

Im Jahr 2017 gab es **2 149** **Zuzüge** und

1 977 **Wegzüge**.

Im Dezember 2017 waren **1 018** **Schülerinnen und Schüler in der Primarschule** und
454 in der **Sekundarschule**.

Der neue **Schulhort Dorf / Feld** bietet **50 bis 70** **Hort- und Mittagstischplätze**.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Gemeinderat	6
Stadtrat	8
Geschäftsleitung	10
Strategische Leitlinien Menschen	12
Einwohnerdienste + Soziales	14
Finanzen + Logistik	20
Lebensraum + Sicherheit	24
Strategische Leitlinien Arbeit	28
Bildung + Kind	30
Freizeit + Sport	34
Gesundheit + Alter	38
Strategische Leitlinien Raum	42
glow. das Glattal	44
Flughafenregion Zürich	45
Impressum	46



René Huber, Stadtpräsident

Editorial

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert in gewohnter Art und Weise über die vielseitigen Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung der Stadt Kloten im Jahr 2017. Wir können auf ein intensives und interessantes Jahr zurückblicken. Ich lade Sie alle ein, die Berichte der verschiedenen Bereiche und Ressorts zu studieren.

Die Wandlung Klotens vom städtischen Dorf zum urbanen Zentrum geht unvermindert weiter. Diverse Studienaufträge führen zu städtebaulich interessanten Lösungsvorschlägen, die Umsetzung erfolgt über zukunftsorientierte Gestaltungspläne. Schritt für Schritt verbessern wir im Stadtzentrum die Rahmenbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner, das Gewerbe und den Detailhandel. Der neue Stadtplatz hat sich bewährt. Zahlreiche und vielseitige Veranstaltungen sorgen für eine willkommene Belebung des Zentrums. Höhepunkt bildete das Stadtfest, welches vom teilweise neu formierten und verjüngten Organisationskomitee durchgeführt wurde. Es konnte auf die Unterstützung einiger erfahrener Schlüsselpersonen zählen und hat die anspruchsvolle Aufgabe gut gemeistert.

Die finanzielle Gesundung von Kloten hält an. Hauptverantwortlich sind, neben einer vernünftigen Ausgabenpolitik, in erste Linie die laufend steigenden Einnahmen aus Unternehmenssteuern, insbesondere vom Flughafenumfeld. Damit erhalten wir einen grös-

seren finanziellen Spielraum zur Pflege unserer Infrastruktur, seien es die Sportanlagen oder die Sanierung der Schulgebäude. Diesbezüglich konnten die Bauarbeiten an den Schulhäusern Feld und Hinterwiden fortgeführt beziehungsweise in Angriff genommen werden. Es wird somit sinnvoll in die Zukunft der Klotener Kinder investiert.

Nicht nur in der Stadt Kloten wird gebaut, auch am Flughafen steht eine Rekordzahl von Baukränen. Die Arbeiten am Megaprojekt «The Circle at Zurich Airport» schreiten planmässig voran. Wir erhalten bald ein zweites attraktives Zentrum mit vielen zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Für mich ist es immer wieder eine Freude, zu sehen und zu spüren, wie viele Leute sich freiwillig für die Stadt Kloten engagieren. Dazu gehören auch die Behördenmitglieder und allen voran die Parlamentarier. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat empfinde ich als zunehmend geprägt von konstruktivem Dialog, einer anständigen Streitkultur und gegenseitigem Respekt. Ich hoffe, dass dieser Trend anhalten wird und danke allen für ihren Beitrag. Viele interessante Vorstösse des Gemeinderates haben den Stadtrat und die Verwaltung zum Nachdenken und Handeln angeregt. Diese Entwicklung, verbunden mit den Erkenntnissen aus der Bevölkerungsumfrage im Rahmen des laufenden Strategieprozesses, stimmt mich für die weitere Zukunft der Flughafenstadt äusserst zuversichtlich.

René Huber
Stadtpräsident

Gemeinderat



Gemeinderatspräsidium 2017/18 (v. l.): Heinrich Brändli, Walter Beer, Maja Hildebrand

Präsidium 2016 / 2017 (bis 9. Mai 2017)

Ratspräsidentin	Irina Bannwart, CVP
1. Vizepräsident	Walter Beer, SVP
2. Vizepräsidentin	Maja Hildebrand, SP
Ratssekretärin	Rebekka Schütz

Präsidium 2017 / 2018 (9. Mai 2017 bis Juni 2018)

Ratspräsident	Walter Beer, SVP
1. Vizepräsidentin	Maja Hildebrand, SP
2. Vizepräsident	Heiri Brändli, EVP
Ratssekretärin	Rebekka Schütz

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Ueli Enderli, SVP, Präsident
Rico Käser, SVP
Tina Kasper, SVP
Roland Lieb, SVP
Peter Nabholz, FDP, Vizepräsident
Reto Schindler, Grüne, Sekretär Stv.
Sigi Sommer, SP
Pascal Walt, CVP, Sekretär
Tania Woodhatch, EVP

Austritte Gemeinderat

Kurt Hottinger, SVP, 31.12.2016

Eintritte Gemeinderat

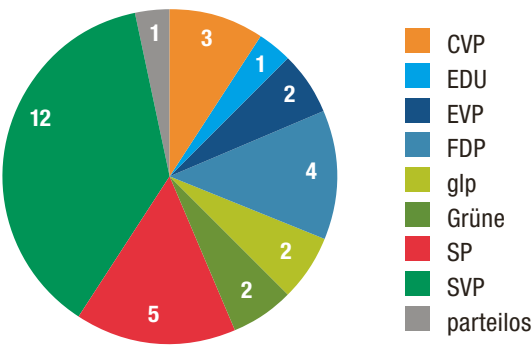
Roger Fromm, parteilos, 1.1.2017

Eingereichte Vorstösse 2017

7.2.	Christoph Fischbach, SP	Interpellation
Zeitplan Stadtpark		
10.2.	Irene Frischknecht, FDP	Kleine Anfrage
Zustand und Unterhalt Fusswege zum Bahnhof Balsberg		
4.4.	Roman Walt, glp	Interpellation
Auswirkungen neue Gebührenordnung Parkplatz Schluefweg		
4.4.	Peter Nabholz, FDP	Interpellation
Energieförderprogramme / Energiestadtlabel / Energiefonds		
19.4.	Roland Lieb, SVP	Interpellation
Kosten der gemieteten semistationären Geschwindigkeitsmessanlage		
20.4.	Heiri Brändli, EVP	Interpellation
Reduktion Fluglärm		
21.4.	Heiri Brändli, EVP	Interpellation
Verkehrsfreies Zentrum Stadt Kloten		
4.5.	Roger Fromm, parteilos	Kleine Anfrage
Depotgebühren und Negativzinsen		
9.5.	Irina Bannwart, CVP	Interpellation
Verkehrsprävention auf Kindergartenstufe in Kloten		
9.5.	Christoph Fischbach, SP	Interpellation
Gestaltungspläne / Spielraum Stadt zur Schaffung / Beibehaltung bezahlbarem Wohnraum		
22.5.	Reto Schindler, Grüne	Interpellation
Rückkehr zur Asylfürsorge - Welche finanziellen Folgen hat die Aufhebung der Sozialhilfeleistungen für vorläufig aufgenommene Personen?		
30.8.	Thomas Bieri, CVP	Interpellation
Kosten für die Beantwortung von Vorstössen		
30.8.	Thomas Bieri, CVP	Interpellation
Lehrstart direkt nach der obligatorischen Schulpflicht		
31.8.	Tania Woodhatch, EVP	Kleine Anfrage
Beflaggung Stadthaus		
31.8.	Tania Woodhatch, EVP	Interpellation
Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe		
20.10.	Roman Walt, glp	Interpellation
Rechtliche Verhältnisse zwischen der Stadt Kloten und den Industriellen Betrieben Kloten (ibk)		
5.12.	Silvan Eberhard, SVP	Interpellation
Sicherheit auf dem Stadtplatz		
Die kursiv gedruckten Vorstösse sind noch offen / pendent.		
Ebenfalls noch offen / pendent ist folgender Vorstoss:		
1.11.2016	GRPK	Motion
Für eine aktivere Vermarktung stadteigener Infrastrukturen in Kloten		

Die vollständigen Vorstösse sind unter www.kloten.ch/de/politik/gemeinderat zu finden.

Gemeinderat: Vertretung nach Parteien (Anzahl Sitze)



Aus den Ratsverhandlungen

Gestaltungspläne

2017 debattierte der Gemeinderat über zwei Gestaltungspläne, welche die Verdichtung in der Stadt vorantreiben sollen. Einerseits den privaten Gestaltungsplan «Schaffhauserstrasse 123 bis 127»: Auf den Grundstücken befanden sich verschiedene Gebäude mit Mietwohnungen und gewerblicher Nutzung. Der Gestaltungsplan ermöglicht eine architektonisch attraktive Bebauung mit Wohn- und Gewerbenutzung. Andererseits wurde der öffentliche Gestaltungsplan «Am Stadtplatz» behandelt, ebenfalls Gebäude mit Wohnungen und gewerblicher Nutzung. Markant für die gewerbliche Nutzung sind ein neuer Coop und ein Hotel. Beide Gestaltungspläne wurden angenommen.

Gesundheit und Alter / Bildung und Kind

Das Projekt für den Umbau und die Erweiterung der Küche und Waschküche / Lingerie des Pflegezentrums im Spitz (inkl. Küchenprovisorium während der Bauphase) wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Am 4. März 2018 wird der nicht gebundene Teil der Kosten (2 504 700 Franken) dem Volk zur Urnenabstimmung vorgelegt. Damit könnte der Betrieb aufrechterhalten und in Zukunft könnten die Schulen von Kloten aus dem Pflegezentrum im Spitz für den Mittagstisch bedient werden.

Schulsozialarbeit

Im Jahre 2008 beantragte die Schulbehörde dem Gemeinderat eine Erhöhung der Schulsozialarbeit um 80 Stellenprozent. Der Gemeinderat stimmte damals einer befristeten Erhöhung bis 2013 zu. Im Jahre 2013 verlängerte der Gemeinderat die befristete Stellenerhöhung für weitere 4 Jahre. Im Geschäftsjahr 2017 gelangte der Stadtrat an den Gemeinderat mit den Anträgen für eine definitive Bewilligung der 80 Stellenprozent und einer zusätzlichen Erhöhung um 20 Stellenprozent. Beide Anträge wurden angenommen.

Mitglieder des Gemeinderats per 31. Dezember 2017

Name	Vorname	Partei	Bemerkung
Bannwart	Irina	CVP	
Beer	Walter	SVP	Ratspräsident
Bieri	Thomas	CVP	Fraktionspräsident
Brändli	Heiri	EVP	2. Vizepr., Fraktionspr.
Eberhard	Silvan	SVP	Fraktionspräsident
Egg	Karl	SP	Stimmenzähler
Enderli	Ueli	SVP	GRPK-Präsident
Fischbach	Christoph	SP	Fraktionspräsident
Frischknecht	Irene	FDP	
Fromm	Roger	parteilos	
Heinzelmann	Sven	SVP	
Hiltebrand	Maja	SP	1. Vizepräsidentin
Jegge	Martin	EDU	
Käser	Rico	SVP	GRPK
Kasper	Tina	SVP	Stimmenzählerin, GRPK
Kühnis	Fabienne	Grüne	
Lieb	Roland	SVP	GRPK
Manhart	Sabrina	SVP	
Morf	Ueli	SVP	
Nabholz	Peter	FDP	GRPK
Rieder	Mathias	glp	
Roser	René	SP	
Schindler	Reto	Grüne	Fraktionspräsident, GRPK
Schlatter	Ueli	SVP	
Sommer	Sigi	SP	GRPK
Streuli	Oliver	SVP	
Streuli	Ueli	SVP	
Vollenweider	Marco	FDP	
Vorburger	Beat	FDP	Fraktionspräsident
Walt	Pascal	CVP	GRPK
Walt	Roman	glp	Fraktionspräsident
Woodhatch	Tania	EVP	GRPK

Budget / Steuerfuss 2018

Am 5. Dezember 2017 befand der Gemeinderat über das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2018.

Der Stadtrat präsentierte ein fast ausgeglichenes Budget. Daher wurden nur 5 Streichungsanträge, 2 Korrekturanträge und 1 Kürzungsantrag gestellt. Alle Anträge wurden gutgeheissen, ausser dem Kürzungsantrag bezüglich des Legislatorschlussesens. Der Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss für das Jahr 2018 auf 105 % zu belassen, gab wenig zu reden und wurde einstimmig angenommen. Sollten sich die Jahresrechnungen weiterhin so positiv entwickeln, müsste man jedoch in Betracht ziehen, den Steuerfuss nach unten anzupassen.

Stadtrat

Der Stadtrat ist die oberste leitende, planende und vollziehende Behörde der Stadt Kloten. Schwerpunkte der stadträtlichen Tätigkeit bildeten dieses Jahr vor allem der neu eingeleitete Strategieprozess sowie Projekte der Stadtentwicklung.

Geschäfte des Stadtrats

Der Stadtrat hat an seinen ordentlichen 22 Sitzungen 210 Geschäfte behandelt, wovon 16 parlamentarische Vorstösse waren, die er beantwortet hat. Mit Blick auf die kommende Entwicklung der Stadt in den nächsten 10 Jahren hat der Stadtrat 2017 einen neuen Strategieprozess gestartet. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Zukunftsinstitut hat sich der Stadtrat in der ersten Phase vor allem mit den zwölf zentralen Megatrends befasst, welche für die Entwicklung der Bevölkerung in der Stadt und Region während der kommenden Jahre prägend sein werden. Als Megatrends definiert das Zukunftsinstitut Entwicklungen, welche eine Halbwertszeit von mindestens 50 Jahren haben, alle Lebensbereiche betreffen, als weltweite Phänomene erkennbar sind und eine hohe Komplexität aufweisen. Beim Arbeiten mit Megatrends geht es darum, Wahrscheinlichkeiten und Plausibilitäten des Wandels aufzuzeichnen und nicht die Zukunft exakt vorauszusagen. Basierend auf den ersten Erkenntnissen wurde im Sommer 2017 eine breit angelegte Umfrage in der Bevölkerung durchgeführt, bei welcher ein erfreulicher Rücklauf von knapp 700 Antworten verzeichnet werden konnte. Ein weiterer Schritt in diesem Prozess, der im Jahr 2018 seinen Abschluss finden wird, war ein Workshop mit ausgewählten Teilnehmenden der Umfrage sowie Schlüsselpersonen aus Gewerbe und Politik.

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Stadtrat mit drei wichtigen Gestaltungsplänen, welche in die öffentliche Anhörung gelangten. Zum einen ging

es um den für die Zentrumsentwicklung entscheidenden Gestaltungsplan «Stadthauspassage». Dieser Gestaltungsplan umfasst einerseits die Weiterentwicklung und räumliche Neuausrichtung der Geschäfte im Erdgeschoss auf dem Stadtplatz und andererseits auch die Schaffung attraktiver Wohnungen im Zentrum von Kloten. Die übrigen öffentlichen Gestaltungspläne betreffen die Quartierentwicklung von Wohnquartieren, welche für die Stadt Kloten von wichtiger Bedeutung sind. Es waren dies der Gestaltungsplan «Swissair-Siedlung» im Buchhaldenquartier sowie der Gestaltungsplan «Panoramaweg» im Geissbergquartier.

Mit der durchgeführten Sanierung der Eigentalstrasse und der im Sommer 2017 erfolgten Freigabe für den Verkehr konnte in dieser Geschichte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die Erfahrungen aus den ersten Monaten zeigten allerdings, dass sich die Verkehrsteilnehmer nur schlecht mit den neuen Einschränkungen, wie erweiterten Amphibiensperrungen sowie Lastwagenfahrverbot, zurechtfinden konnten. Trotz deutlicher Signalisation wurden die entsprechenden Verbote zahlreich missachtet.

Aus dem Bereich des Flughafens beschloss der Stadtrat während des vergangenen Jahres keine wichtigen Verfahrensentscheide. Im Zusammenhang mit dem erkennbaren Baufortschritt des Projekts «The Circle at Zurich Airport» und der Gestaltung des dahinterliegenden Butzenbühlparks hat sich der Stadtrat über eine möglichst gute, vor allem fussläufige Anbindung des Parks an das Zentrum der Stadt Kloten beraten.

Mit dem Amtsantritt von Stadtrat Kurt Hottinger (SVP) erfolgte im Stadtrat eine kleine Rochade bei den Verantwortlichkeiten. So wechselte Stadtrat Roger Isler aus dem Ressort Bildung in das Ressort Raum und Umwelt, während Kurt Hottinger neu das Ressort Bildung und damit das Präsidium der Schulbehörde übernahm.



Von links: Thomas Peter, Gaby Kuratli, Roger Isler, Priska Seiler Graf, René Huber, Regula Kaeser-Stöckli, Kurt Hottinger, Mark Wisskirchen

Standortförderung

Zu Beginn des Jahres fanden die «Gespräche mit Ausblick» zum ersten Mal im neu renovierten Stadtsaal im Schluefweg statt. Der Anlass wurde von ca. 150 Persönlichkeiten aus Unternehmungen, Gewerbe und Politik besucht und vom in Kloten wohnhaften SRF-Journalisten Georg Auf der Maur gekonnt moderiert. Zum 10-jährigen Jubiläum des Anlasses erheiterte der Kabarettist Bänz Friedli die Gäste durch seine kritischen Betrachtungen des Zeitgeschehens und seinen witzigen Blick auf Klotener Eigenarten.

Auf dem Stadtplatz konnten im Jahr 2017 erstmals unterschiedlichste und attraktive Aktivitäten durchgeführt werden. Zu erwähnen sei hier die Ausstellung «Artgarden», welche den Stadtplatz im Frühling in eine grüne Oase verwandelte, bevor er dann erstmals mit dem Stadtfest bespielt werden konnte. Der traditionelle Weihnachtsmarkt konnte zum zweiten Mal auf dem Stadtplatz stattfinden und hat an Attraktivität zugelegt. Mit der vom Stadtrat bewilligten Weihnachtsbeleuchtung für den Stadtplatz und neu auch wieder für das Stadthaus wurde das Zentrum in der dunklen Jahreszeit erneut heller und festlicher.

Im Rahmen des überregionalen Projektes «Airport City» hat sich die Stadt Kloten ebenfalls stark engagiert, um bei der baulichen und gestalterischen Entwicklung des Raumes rund um den Flughafenkopf mitzuwirken. Erstmals wurden nun Workshops durchgeführt, zu denen Parlamentarier und Vertreter der Gemeindebehörden aus Opfikon, Rümlang und Kloten dabei waren.

Mitglieder des Stadtrats per 31. Dezember 2017

Huber René, SVP, Stadtpräsident, Wirtschaft

Hottinger Kurt, SVP, Bildung

Isler Roger, FDP, Raum und Umwelt

Kaeser-Stöckli Regula, GRÜNE, Bevölkerung

Kuratli Gaby, CVP, Soziales

Seiler Graf Priska, SP, Sicherheit

Wisskirchen Mark, EVP, Gesundheit und Ressourcen

Peter Thomas, Verwaltungsdirektor

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung konnte im Berichtsjahr zusammen mit dem Stadtrat am 2017 gestarteten Strategieprozess mitarbeiten. Daneben standen personelle Fragen, zahlreiche Kredite und Arbeitsvergaben im Bereich des Unterhalts von Hoch- und Tiefbauten auf der Traktandenliste. Bei der Kaderausbildung stand in diesem Jahr das Thema «Motivation» im Vordergrund.

Geschäfte der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat an ihren ordentlichen 24 Sitzungen 82 Geschäfte behandelt. Schwergewichtig betrafen diese Geschäfte Kreditbewilligungen im Rahmen der Kompetenzen und des Voranschlages für den Unterhalt von Hoch- und Tiefbauten sowie die dazugehörigen Arbeitsvergaben. Weiter hat sich die Geschäftsleitung mit übergeordneten personellen Fragen und Herausforderungen der Informatik beschäftigt.

Mit der Pensionierung des langjährigen Geschäftsleitungsmitglieds Hans Baumgartner ging eine Ära in der Stadt Kloten zu Ende. Hans Baumgartner diente der Stadt Kloten seit seiner Lehrzeit während mehr als 45 Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Bereichsleiter Finanzen + Logistik. Seine Nachfolge wurde bereits im Jahr 2016 geregelt und er blieb auf eigenen Wunsch mit reduziertem Pensum bis im Verlauf des Jahres 2017 für besondere Projekte im Finanzbereich der Stadtverwaltung tätig. Für seine langjährige Arbeit und Treue zur Stadt Kloten dankte ihm der Stadtrat besonders.

Die Geschäftsleitung führte im Frühjahr und im Herbst eine Klausurtagung durch. Im Zentrum der Frühjahrsklausur stand die Auseinandersetzung mit den Megatrends des Zukunftsinstitutes. Die Herbstklausur, welche zum ersten Mal in der Stadt Zürich stattfand, diente der Auseinandersetzung mit Fragen der baulichen Verdichtung und zunehmenden Urbanität der

Stadtrat					
Koordinator Bevölkerung	Kommunikation	Verwaltungsdirektor Thomas Peter		Direktions- sekretariat	Sekretariat Gemeinderat
Geschäftsleitung					
Finanzen + Logistik Markus Dolder	Einwohnerdienste + Soziales Patrick Strasser	Lebensraum + Sicherheit Marc Osterwalder	Bildung + Kind Elsbeth Fässler	Freizeit + Sport Kurt Steinwender	Gesundheit + Alter Simon Kuppelwieser
Finanzverwaltung	Friedensrichteramt	Raum + Umwelt	Schulverwaltung / Support B+K	Administration	Administration / Verwaltung
Liegenschaften	Betreibungsamt	Sicherheit	Familienbeauftragte	Stadtbibliothek	Spitex Pflege
Informatik	Steueramt	Tiefbau / Unterhalt + Forst	Integration	Einkauf + Disposition	Pflege PZ im Spitz
Personaldienst	Stadtbüro	Baupolizei	Schulsozialarbeit	Konferenzzentrum	Ökonomie PZ im Spitz
	Zivilstandsamt		Schulpsychologischer Dienst	Hallen- und Freibad	Altersberater
	Sozialdienst		Hort- / Krippenbetriebe	Sportanlagen	
	Zusatzleistungen		Jugendarbeit	Stadion	
				Technischer Leiter	



Von links: Thomas Peter, Patrick Strasser, Elisabeth Fässler, Marc Osterwalder, Kurt Steinwender, Markus Dolder, Simon Kuppelwieser

Stadt Kloten. Ein Gespräch mit der Zürcher Stadtpräsidentin brachte zusätzliche Erkenntnisse.

Personalentwicklung und Kaderausbildung

Die Kaderausbildung in der Stadt Kloten ist ein zentrales Element der Personalentwicklung. In der einhalbtägigen Klausur stand dieses Jahr das Thema «Motivation» im Zentrum. Durch die Teilnahme von Angestellten aus allen Hierarchiestufen und unterschiedlichen Geschäftsbereichen lernten sich die Kader auch untereinander besser kennen und verstehen. Es ging vor allem darum, zu erkennen, welches Führungsverhalten Mitarbeitende motiviert bzw. demotiviert und wie sich dies auf die allgemeine Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz auswirkt.

Drehscheibe Bevölkerung AKKU

Das Stadtfest Ende Juni war das grösste Highlight des Jahres unter den zahlreichen Veranstaltungen. Das neu zusammengestellte OK hat die Herausforderung gemeistert und, zusammen mit so vielen Vereinen wie noch nie, ein wunderbares Stadtfest auf die Beine gestellt.

Als Alltagsarbeit stand die Unterstützung der Organisationen freiwillig@kloten, Szene Kloten, VFK sowie Vereinsnetz Kloten auf der Agenda. Die Planung der nächsten Landsgemeinde vom 15. Juni 2019 hat bereits Fahrt aufgenommen.

Das Hauptaugenmerk galt den Vorbereitungsarbeiten für das Theaterprojekt «Kloten packt aus». Für die Produktion wurde eine breit abgestützte Organisation aufgebaut, die unter der Leitung von AKKU das lokale Grossprojekt gestaltet. 100 Menschen aus Kloten werden Ende Mai 2018 im Stadtsaal Schluefweg während fünf Aufführungsabenden das Publikum verzaubern. Der UNO-Tag der Freiwilligen in der reformierten Kir-

che war durch eine spezielle Inszenierung und viele ruhige Momente geprägt. Das Bewusstsein zu schärfen, dass Kloten ohne engagierte Persönlichkeiten nicht so attraktiv ist, wie es sich heute präsentiert, ist weiterhin eine zentrale Aufgabe.

Gemeindeführungsorgan (GFO) der Stadt Kloten

Die personellen Vakanzen im GFO Kloten konnten erfolgreich besetzt werden und der Stadtrat hat Marco Müller aus Bülach, als Stv. C GFO ernannt. Marco Müller ist Berufsoffizier (Major) und als Ausbilder an der Ristl S 62 in Kloten tätig. Der erste Stabsarbeitstag im März diente dazu, die Notfalldokumentation zu erneuern und einen Einblick in die Organisation zu erhalten. Georg auf der Maur, Ressortleiter Kommunikation im GFO Kloten, informierte eindrücklich über die Krisenorganisation des SRF. Im November rückte das GFO Kloten zu einem zweitägigen Stabskurs bei der Krisenorganisation der SBB in Bern ein. Dort ging es darum, die neuen Mitarbeitenden im GFO zu integrieren und die Grundlagen der Stabsarbeit zu erlernen beziehungsweise aufzufrischen. Die Zusammenarbeit mit den Profis der Krisenorganisation der SBB war für alle sehr wertvoll und lehrreich.

Archiv

In diesem Jahr standen die Einführung des neuen Aktenplans für die Schulverwaltung und andere Arbeiten im Archiv der ehemaligen Schulgemeinde an. So waren vor einiger Zeit verschiedene Archive sowie die ehemalige Primarschulgemeinde mit der Sekundarschulgemeinde vermischt worden. Diese wurden sortiert, nachbewertet und erschlossen. Ein Notfallplan für die Archivräume im Stadthaus wurde verfasst. Dazu fanden Abklärungen und Absprachen mit dem Kulturgüterschutz statt. Des Weiteren wurde eine grössere Bewertung von Akten des Zentrums Schluefweg vorgenommen.

Menschen, sie leben, arbeiten und bilden sich in unserer Stadt, sie teilen Kultur und Sport und fühlen sich zusammengehörig.

«Wir erarbeiten proaktiv Rahmenbedingungen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und für einen lebenswerten öffentlichen Raum sowie für attraktive Lagen für Gewerbe, Detailhandel und Gastronomie. Aufgrund der Auswirkungen des verdichteten Bauens nehmen wir aktiv Einfluss auf gute nachhaltige Lösungen für einen qualitativ hochstehenden Städtebau.»

Roger Isler, Ressort Raum + Umwelt



«In Kloten leben Menschen aus 121 Nationen. Die Stadt unterstützt diese Menschen aktiv auf ihrem Weg, sich bei uns zu integrieren. Wir fördern unter anderem den Spracherwerb, denn die Sprache ist zentral für eine erfolgreiche Integration.»

Regula Kaeser-Stöckli, Ressort Bevölkerung



«Ich setze mich für bezahlbare Wohnungen für einkommensschwache Klotenerinnen und Klotener ein. Unser Motto «ambulant vor stationär» für die ältere Generation bewährt sich.»

Gaby Kuratli, Ressort Soziales + Alter



Wir setzen uns für Lebensqualität und Sicherheit ein.

**Wir fördern und fordern Integration, soziales
Engagement und Eigenverantwortung aller.**

**Wir bekennen uns zu einem qualitativ
hochstehenden Bildungs- und Betreuungsangebot.**

Wir fördern die Kultur, den Breiten- und Spitzensport.



Einwohnerdienste + Soziales

Die im Durchschnitt kurze Wohndauer in Kloten sowie die Internationalität der Einwohnerschaft macht sich in der Kernverwaltung mit steigenden Fallzahlen und komplexer werdenden Problemstellungen bemerkbar. Von den Mitarbeitenden ist eine hohe zeitliche und intellektuelle Flexibilität gefordert, um die Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Im Sozialbereich zeigen sich, wie in anderen Agglomerationsgemeinden, die typischen Merkmale einer Stadt, deren Einwohnerschaft sozioökonomisch stark durchmischt ist.

Stadtbüro

Einwohnerkontrolle

Auf «eUmzugZH» folgt «eUmzugCH». Seit August 2017 kommen laufend weitere Kantone dazu, so dass immer mehr Umziehende von Online-Lösungen profitieren können. Die Prozesse werden durch die digitalen Lösungen für die Einwohnerkontrolle nicht einfacher. Trotzdem sollen im Sinne des Kunden Dienstleistungen ausgebaut und seinen Bedürfnissen angepasst

werden. Seit September 2017 werden in der Einwohnerkontrolle nicht nur die Dokumente der Neuzuzüger elektronisch geführt, sondern auch alle bestehenden Dossiers digitalisiert.

Infoschalter

Neben dem Betreuen der Laufkundschaft und dem Bedienen der Telefonie gehören auch der Verkauf der SBB-Tageskarten und die Vermietung der Waldhütte Schluefweg zu den Tätigkeiten des Informationsschalters.

Von den zur Verfügung stehenden 2190 Tageskarten wurden im Berichtsjahr nur deren 49 nicht verkauft. Die Waldhütte Schluefweg konnte an 219 Tagen vermietet werden. Die meist besetzten Monate sind Juni und September mit je 24 Belegungen.

Bürgerrechtswesen

Die Bürgerrechtskommission Kloten (BRK) hat im Rahmen ihrer ordentlichen Sitzungen 98 Geschäfte bearbeitet: Gesuche um eine Aufnahme ins Bürgerrecht, Entlassungen aus dem Bürgerrecht, Sistierungen und Rückzüge. Im Jahr 2017 ist ein Anstieg der Gesuche im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dies ist jedoch nicht zwingend auf die Gesetzesrevision per 1. Januar 2018 zurückzuführen, da eine hohe Nachfrage in den letzten Monaten des Kalenderjahres ausblieb. Die Gesuchsteller stammen vorwiegend aus folgenden Ländern: Italien, Deutschland und Portugal.

Steueramt

Wie in den Vorjahren wächst die Bevölkerung in Kloten weiter. Diese Entwicklung spürt das Steueramt an einer stabil hohen Anzahl von Grundsteuerfällen (283 Veranlagungen), an einer stetig zunehmenden Anzahl von Anfragen am Schalter per Telefon oder E-Mail (25 000 bis 30 000 Anfragen) und an einer deutlich höheren Arbeitsbelastung.

Steueramt, einfache Staatssteuer

in Millionen Franken

	2016	2017
Total	84,92	102,18
natürliche Personen	33,83	34,15
juristische Personen	51,09	68,03
Anteil JP in %	60,2	66,6

Äusserst positiv haben sich die Steuererträge 2017 entwickelt. Der Flughafen mit seinen Firmen nimmt dabei eine Führungsrolle ein. Die juristischen Personen liefern in Kloten über 65 % der gesamten Steuererträge. Dieses hohe Steueraufkommen aus Firmen birgt ein gewisses Klumpenrisiko. Eine Abkühlung der Konjunktur würde diese Steuererträge rasch reduzieren.

Mit Spannung werden die zukünftigen Veränderungen erwartet. Mit der Neuauflage der Unternehmenssteuerreform und der Fertigstellung des «The Circle» stehen einige grosse Herausforderungen an. Insbesondere die vielen neuen Arbeitsplätze am Circle werden das Steueramt im Bereich Quellensteuer sicher fordern. Weiter wird die Zukunft von technischen Veränderungen in der Datenhaltung, insbesondere in einer Zunahme von Zentralisierungsbestrebungen geprägt. Es gilt dabei, die für die Stadt Kloten langfristig sinnvollsten Lösungen zu finden.

Friedensrichteramt

2017 wurden 155 Schlichtungsgesuche beim Friedensrichteramt Stadt Kloten + Flughafen eingereicht. Mit den 10 Fällen, die aus dem Vorjahr übertragen wurden, ergab dies ein Total von 165 Fällen. Im Geschäftsjahr 2017 konnten 160 Fälle erledigt werden, alle innert der gesetzlich vorgegebenen Frist. Erstinstanzlich konnten somit 96 % der Fälle behandelt werden.

Von den 160 bearbeiteten Fällen wurden 100 (62 %) endgültig durch Verfügung (Vergleich, Klageanerkennung, Klagerückzug, Sprechung eines Urteils) erledigt. In 60 Fällen (38 %) wurde auf Antrag der Klägerschaft eine Klagebewilligung an das Bezirksgericht Bülach erteilt.

Die meisten der eingegangenen Klagen (62 %) betrafen Rechtsbegehren wie Forderungsklagen, Nachbarschaftsklagen, Klagen aus Kaufverträgen, Klagen aus

Werkverträgen etc. Die übrigen Klagen (38 %) betrafen arbeitsrechtliche Forderungen.

Bei 59 Verhandlungen liessen sich die Parteien anwaltlich vertreten oder begleiten.

Einen beträchtlichen Aufwand für den Friedensrichter bilden die sogenannten Audienzen, bei denen Ratsuchende bei vielfältigsten Anliegen wie Scheidung, Auflösung von Konkubinat, Kinderunterhalt, Nachbarrecht, Vorgehen bei Kündigung, Mobbing, Eintreiben von Forderungen, Umgang mit Behörden, Problemen aus Miete und Untermiete unentgeltlich beraten werden. Diese Beratungstätigkeit führt dazu, dass allfällige Klagen in der richtigen Form, vollständig und am richtigen Ort eingereicht werden. Zudem können viele Klagen durch praktische Ratschläge vermieden werden. Im Jahr 2017 wurden 198 Audienzen durchgeführt.

Die alljährliche Visitation vom 1. Dezember 2017 durch das Bezirksgericht Bülach verlief ohne Beanstandungen.

Zivilstandsamt

Zum Zivilstandskreis Kloten gehören die Gemeinden Opfikon, Rümlang, Dietlikon, Nürensdorf, Bassersdorf und Kloten. In diesen Gemeinden hat in den letzten Jahren ein markantes Bevölkerungswachstum stattgefunden (2009: 62 879 Einwohner / 2017: 72 025 Einwohner).

Nebst der Zunahme der Einwohnerzahl steigt vor allem der Anteil von Fällen mit internationalem Charakter. Dabei sind insbesondere Fälle mit Staatsangehörigen, die nicht Bürger eines EU- bzw. EFTA-Landes sind, bereits ab der Dossiereröffnung sehr anspruchsvoll. Den Betroffenen wird in einem ersten Schritt mitgeteilt, welche Zivilstandsdokumente beizubringen sind. Im Detail muss seitens Zivilstandsamt darauf hingewiesen und anschliessend entsprechend geprüft werden,

dass die Dokumente den vom Bund vorgegebenen Grundsätzen entsprechen. Dabei handelt es sich um Inhalte, die ausstellende Behörde, die notwendigen Beglaubigungen und damit auch um die nachweisliche Rechtmässigkeit der Zivilstandsdokumente. Parallel muss auch überprüft werden, ob die Identität der betroffenen Person mit den eingereichten Dokumenten übereinstimmt. Zivilstandsdokumente sind vor allem aus Ländern mit nicht funktionierenden Verwaltungsabläufen oder Kriegsgebieten schwierig einzuordnen und daher situativ immer wieder individuell zu prüfen.

Seit 2015 erarbeitet eine Fachgruppe von Zivilstandsbeamtinnen und -beamten mit besonders hohem Fachwissen im Auftrag der Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden ein entsprechendes Onlineportal. Für jedes Land werden dabei die Anforderungen abgeklärt, geprüft und festgelegt. Es ist sehr erfreulich, dass im Jahr 2017 auch ein Mitarbeiter des Zivilstandsamts Kloten in diese Fachgruppe berufen wurde. Mittlerweile sind bereits 110 Länder erfasst, wobei die bereits hinterlegten Daten laufend überprüft und aktualisiert werden. Das Onlineportal DocI steht den Schweizer Zivilstandsämtern, dem Migrationsamt, dem Staatssekretariat für Migration sowie den Schweizer Vertretungen kostenlos zur Verfügung und hat sich sehr schnell als fundiertes und sehr wichtiges Hilfsmittel mit grösster Verbindlichkeit etabliert. Erstmals steht damit allen betroffenen Verwaltungseinheiten der Schweiz ein von den Aufsichtsbehörden gestütztes Nachschlagewerk zur Verfügung, was vor allem für die bundesweit einheitliche Anwendung von grösstem Nutzen ist.

Sozialdienst

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe – Entwicklung der Fallzahlen und Kosten

Der Fallbestand bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe hat im Verlauf des Jahres erneut zugenommen. Mit rund 6 % hat sich die Zuwachsrate allerdings ge-

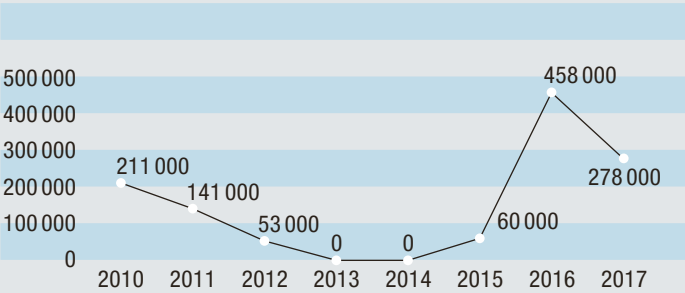
genüber dem Vorjahr etwa halbiert. Über die letzten vier Jahre betrachtet, beträgt der Anstieg 35 %. Hauptgrund für diesen Anstieg ist eine Vielzahl von Personen, die sich für den Bezug von Sozialhilfe anmelden, weil sie ohne Erwerbsarbeit oder mit ungenügendem Erwerbseinkommen ihre Existenz nicht sichern können. Dies trifft bei mehr als zwei Drittel aller Neuansmeldungen zu. Solche Personen erscheinen meist in keiner Arbeitslosenstatistik, weil sie entweder bereits ausgesteuert oder gar nicht berechtigt sind, Arbeitslosentaggelder zu beziehen. Weitere Merkmale dieser Personen sind die mangelhaften beruflichen Qualifikationen sowie Einschränkungen durch gesundheitliche Probleme. Die Fluktuationsrate bei den Unterstützungsfällen liegt nach wie vor bei knapp 50 %, aber auch der Anteil von Langzeitunterstützungsfällen mit rund einem Drittel des aktuellen Fallbestandes ist konstant hoch. Eine erfolgreiche Reintegration ins Erwerbsleben und somit die Ablösung von der Sozialhilfe ist bei diesen Personen oft nicht mehr realistisch und sie verbleiben in der Sozialhilfe bis zum Erreichen des AHV-Alters. Aufgrund der kontinuierlich ansteigenden Fallzahlen ist der Sozialdienst gezwungen, seine personellen und finanziellen Ressourcen noch stärker zu priorisieren. Die Förderung und Forderung von beruflichen Integrationsmassnahmen sowie das konsequente Einfordern einer Gegenleistungspflicht wird bei über 50-jährigen und / oder gesundheitlich angeschlagenen Klienten nur noch selektiv und nach Einschätzung der Erfolgsaussichten angewendet. Der Fokus liegt auf den Personengruppen, bei denen eine realistische Chance für eine Ablösung von der Sozialhilfe besteht. Dazu gehören die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrungen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Im Gegensatz zum moderaten Anstieg der Fallzahlen ist bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe ein massiver Kostenanstieg zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Nettoaufwand um knapp 23 % höher

Unterstützungsfälle im Sozialdienst

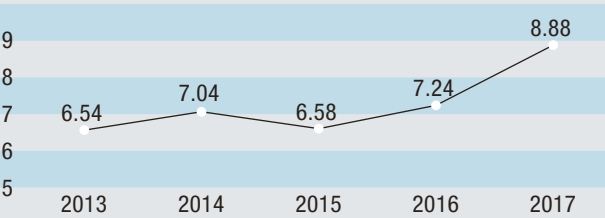
	2013	2014	2015	2016	2017
Total behandelt	595	598	637	687	768
Bestand 31.12.	375	397	426	476	503
Fallabschlüsse (durchschnittliche US-Dauer)	17,5	18,7	17,65	17,44	15,66
Langzeit-US-Fälle (37 Monate und länger) in %	141 37,6	144 36,3	144 33,8	161 33,8	161 32,0

Entwicklung Nettoaufwand bei der Asylfürsorge seit 2010



Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

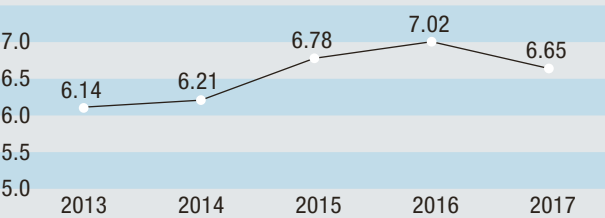
(Nettoaufwand in Millionen Franken)



* Seit 1. Mai 2012 inkl. vorläufig Aufgenommene

Zusatzleistungen zur AHV / IV

(Nettoaufwand in Millionen Franken*)



* Der Betrag errechnet sich aus dem Total der Ergänzungsleistungen abzüglich Subventionen Bund / Kanton sowie Prämienverbilligungen und zuzüglich Gemeindegzuschüsse.

Zusatzleistungen zur AHV / IV

(Nettoaufwand in Millionen Franken)

	2016	2017
Ergänzungsleistungen	14 030 089	13 566 940
Beihilfen	584 736	553 831
Kantonalrechtliche Zuschüsse	21 900	38 035
Total	14 636 725	14 158 806
abzüglich Subventionen Bund / Kanton	-4 956 889	-4 688 810
abzüglich Prämienverbilligung	-3 372 429	-3 503 272
zu Lasten der Stadt Kloten	6 307 407	5 966 724
zuzüglich Gemeindegzuschüsse	707 956	683 401
Total	7 015 363	6 650 125

ausgefallen. Auf der Aufwandseite sind dafür vor allem die höhere Anzahl von Unterstützungsfällen und die erneut deutlich angestiegenen Fremdplatzierungskosten für Kinder und Jugendliche verantwortlich. Auf der Einnahmenseite haben eine Zunahme von angerechneten Erwerbseinkommen, Stipendieneinnahmen und vor allem eine grosse Rückerstattung aus einer Erbschaft verhindert, dass der Kostenanstieg nicht noch höher ausgefallen ist.

Asylfürsorge

Die Flüchtlingsströme nach Europa sind 2017 deutlich zurückgegangen und somit hat auch der Druck auf die Schweiz, deren Kantone und Gemeinden stark nachgelassen. Ausser einzelnen Neuzugängen aus Familiennachzügen musste die Stadt Kloten keine neuen Asylsuchenden aufnehmen.

Die Führung der Kollektivunterkunft an der Rankstrasse 30 obliegt nach wie vor der Asyl-Organisation Zürich (AOZ), die mit der Stadt Kloten eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Mittlerweile halten sich noch 23 junge Männer, die noch in einem laufenden Asylverfahren sind oder eine vorläufige Aufnahme erhalten haben, in der Unterkunft auf. Der Betrieb der Kollektivunterkunft und die Betreuung verliefen auch im Berichtsjahr reibungslos und ohne nennenswerte Konflikte.

In der Asylfürsorge wird per 31. Dezember 2017 die folgende Anzahl von Personen unterstützt:

- 12 Personen mit dem Aufenthaltsstatus N in der Kollektivunterkunft an der Rankstrasse 30
- 42 Personen mit dem Aufenthaltsstatus F und N in der Kollektivunterkunft an der Rankstrasse 30 oder in privaten Unterkünften

Dazu kommen 80 Personen, die im kantonalen Minimalzentrum «im Rohr» untergebracht sind und ebenfalls zu dem vom Kanton festgesetzten Aufnahmekon-

tingent von 0,7 % gemessen an der Einwohnerzahl gehören. Aufgrund der aktuellen Einwohnerzahl wird das Aufnahmekontingent von der Stadt Kloten noch knapp erfüllt.

Alimentenbevorschussung (ALBV) /
Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB)

Mit 485 000 Franken lag der Aufwand für die Alimentenbevorschussung (ALBV) im Berichtsjahr um knapp 20 % höher als im Vorjahr. Einerseits ist diese Abweichung abhängig von der Anzahl der Fälle, die von Jahr zu Jahr etwas variiert. Andererseits besteht auch eine grosse Abhängigkeit von der Rücklaufquote, die durch das Inkasso bei zahlungsunfähigen oder zahlungsunwilligen Schuldnern erzielt wird.

Mit Beschluss vom 9. März 2016 hat der Regierungsrat die Gesetzesänderung zur Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) auf den 1. April 2016 mit einer Übergangsfrist bis spätestens 30. September 2016 in Kraft gesetzt. Somit war im Berichtsjahr kein Aufwand mehr zu verzeichnen. Der Mehraufwand in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe ist marginal, da die Mehrheit der bisherigen Berechtigten von KKBB keinen Anspruch auf Sozialhilfe begründen.

Zusatzleistungen zur AHV / IV

Die Durchführungsstelle Zusatzleistungen AHV / IV der Stadt Kloten hat mit dem Programm «Zuso» gearbeitet. Dieses wurde von der Stadt Zürich bereitgestellt. Diese hat nun «Zuso» durch die Neuentwicklung «ZL Pro» ersetzt. Die Umstellung und Einarbeitung ins neue Programm benötigte einige personelle Ressourcen, die aber gewinnbringend eingesetzt wurden. Bereits nach wenigen Monaten im Einsatz wurde festgestellt, dass «ZL Pro» viele Vereinfachungen und Verbesserungen im Vergleich zum Vorgängerprodukt bringt.

Einwohnerstatistik

	2016	2017
Einwohner am 31.12.	19 529	19 869
Schweizer	13 127	13 300
Ausländer	6 402	6 569
Niedergelassene (C)	3 620	3 730
Jahresaufenthalter (B)	2 444	2 497
Übrige	338	342
Nationen	120	121
Deutschland	1 112	1 130
Italien	787	791
Serbien	452	443
Portugal	427	431
Kosovo	401	406
Zuzüge	2 398	2 149
Wegzüge	1 785	1 977
Geburten	205	226
männlich	110	119
weiblich	95	107
Todesfälle	148	147
männlich	69	85
weiblich	79	62
Konfessionen		
römisch-katholisch	5 569	5 603
evangelisch-reformiert	4 647	4 565
übrige Konfessionen	9 313	9 701

ausführliche Statistik: www.kloten.ch/einwohnerstatistik

Betreibungsamt

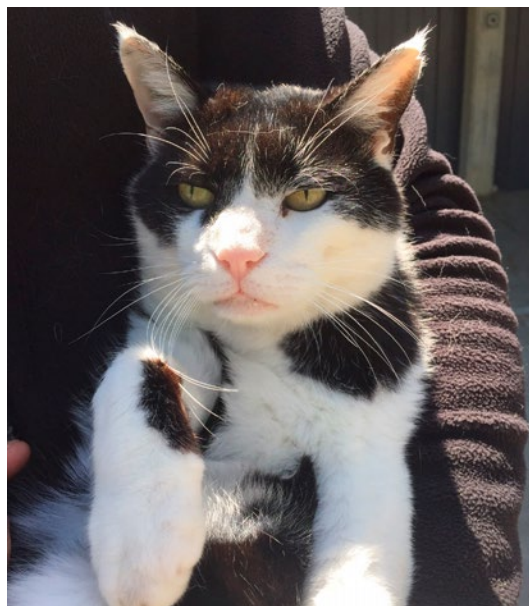
Gegenüber dem Vorjahr haben die eingeleiteten Betreibungen von insgesamt 7721 um 0,6 %, die Fortsetzungsbegehren (Pfändungsbegehren) von total 5292 um 11 % und die Pfändungsvollzüge von total 4333 um 10 % zugenommen. Dies entspricht einem Pfändungsanteil von rund 56 % der insgesamt 7721 eingeleiteten Betreibungen. Positiv ist, dass immer mehr Gläubiger die Begehren elektronisch einreichen. So sind im Jahr 2017 3137 (2016: 2300) Betreibungs-, 1300 (606) Fortsetzungs- und 952 (513) Auskunftsbegehren elektronisch eingereicht worden.

Bestattungsamt

Auf dem Friedhof Chloos wurden zwei für die Arbeit wichtige, aber bereits in die Jahre gekommene Fahrzeuge ersetzt. Für den Lieferwagen, Jahrgang 1981, wie auch den Traktor, Jahrgang 1991, fielen in den vergangenen Jahren vermehrt grössere, kostspielige Reparaturen an. Der Lieferwagen wird benutzt, um schwere Materialien wie Kies, Platten, Dünger etc. zu transportieren. Mit dem Traktor wird nicht nur ein grosser Teil des Rasenschnitts auf dem Friedhofareal bewältigt, sondern im Winterdienst auch die Schneeräumung durchgeführt. Beide Fahrzeuge sind wichtige Arbeitsgeräte und täglich im Einsatz. Bei Ausfällen musste daher häufig improvisiert werden, was teils zu einem grossen Mehraufwand führte. Die beiden Ersatzfahrzeuge wurden im Sommer 2017 auf dem Friedhof in Betrieb genommen. Mit den neuen Fahrzeugen können die Arbeiten wieder ohne Zwischenfälle durchgeführt und entsprechend geplant werden.

Der teils rund 50-jährige Baumbestand auf dem Friedhof Chloos musste punktuell reduziert werden. Die Stämme waren teils brüchig und bildeten eine Gefahr für die Friedhofgänger. Andere Bäume wurden aufgrund eines Schädlingsbefalls sowie infolge einzelner Erweiterungen von Grabfeldern entfernt.

Im Sommer hat Hannibal, ein Kater aus dem Tierheim, auf dem Friedhof Chloos ein neues Zuhause gefunden. Nach der üblichen Eingewöhnungszeit hat sich der geimpfte und gechipte Kater sehr gut eingelebt und erfreut sich bei den Friedhofbesuchern bereits grösster Beliebtheit. Denn nebst der fleissigen Jagd nach Mäusen begrüsst und umwirbt er die Besucher des Friedhof Chloos auf angenehme Art und Weise.



Finanzen + Logistik

Der Ertragsüberschuss in der Rechnung 2017 erreichte einen neuen Höchstwert. Fast alle Steuerarten haben zum Rekordergebnis beigetragen. Das gute Ergebnis über den Erwartungen trägt zur Finanzierung der laufenden und der zukünftigen Investitionen bei. Im Personalwesen beschäftigen sich die Mitarbeitenden neben der Rekrutierung und der Betreuung des Personals auch mit Gesundheitsthemen. Dies mit dem Ziel, die Gesundheitsbelastung am Arbeitsplatz möglichst gering zu halten. Die Liegenschaftenverwaltung wird weiterhin durch die vielen Grossprojekte geprägt und in der Informatik stand das Jahr 2017 im Zeichen eines Grossprojektes für die Erneuerung der gesamten Infrastruktur.

Finanzen

Der Ertragsüberschuss in der Rechnung 2017 erreichte eine bisher ungekannte Höhe. Zum Rekordergebnis von über 27 Millionen Franken haben in erster Linie die Steuererträge beigetragen. Die Steuern aus dem aktuellen Jahr fielen um rund 15.2 Millionen Franken höher aus als budgetiert, die Steuern der Vorjahre um 13.8 Millionen, die Grundstückgewinnsteuern um 8.6 Millionen Franken und die Quellensteuern um 3.5 Millionen Franken. Ebenfalls zum hohen Ertrag haben die Buchgewinne der Aktien der Flughafen Zürich AG mit rund 2.6 Millionen Franken beigetragen. Die restlichen Mehrerträge und Minderaufwände verteilen sich auf diverse Positionen. Durch die massiven Mehrerträge fiel auf der anderen Seite die Ablieferung in den kantonalen Steuerkraftausgleich um 18 Millionen Franken höher aus.

Personalwesen

Arbeit und Gesundheit

Die Reduktion von Gesundheitsbelastungen am Arbeitsplatz gehört zu den Grundpflichten eines Arbeit-

gebers. Unter Gesundheitsbelastungen fallen dabei nicht nur die physischen Belastungen, die vor allem in den handwerklich/technischen Berufen sowie in der Pflege vorkommen, sondern auch psychische Belastungen. Eine permanent hohe Arbeitsbelastung, die rasante Entwicklung der Technologie, Diskrepanzen zwischen Verantwortungen und Kompetenzen, eine gestörte Work-Life-Balance oder Spannungen im zwischenmenschlichen Bereich können die psychische Gesundheit belasten. Was heisst das für die Stadtverwaltung?

Physische Aspekte

Arbeitssicherheit, moderne Hilfsmittel sowie Prozesse, die Arbeitsabläufe aufzeigen, spielen eine zentrale Rolle. Die Stadtverwaltung ist gefordert, diesen Aspekten grosse Aufmerksamkeit zu schenken und sie immer wieder zu überprüfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mitarbeitenden bei Entscheidungen über die Anschaffung von Hilfsmitteln oder Anpassungen von Prozessen einbezogen werden. Sie sehen an der Front, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Bei solchen Entscheidungen spielt auch KAIZEN, schrittweise das Bewährte verbessern und optimieren, eine tragende Rolle.

Psychische Aspekte

Hier sind vor allem die Vorgesetzten stark gefordert. Ein regelmässiger Dialog mit den Mitarbeitenden hilft dabei, frühzeitig zu erkennen, wenn Mitarbeitende durch Anzeichen von Erschöpfung, verändertes Verhalten, Leistungsabfall, wiederkehrende oder längere Krankheitsabwesenheiten oder zu viele Überstunden auffallen. Vorgesetzte sind verpflichtet, nötige und mögliche Massnahmen zu ergreifen. Der Personaldienst unterstützt die Vorgesetzten und die Mitarbeitenden durch Begleitung und Vermittlung von geeigneten Fachstellen, wie Case Manager, Coaches oder psychologische Betreuung.



Abbruch Turnhalle Feld

Mögliche Massnahmen

Eine wichtige Massnahme ist die Entwicklung und Förderung der Mitarbeitenden durch interne und externe Weiterbildungen. Wissen stärkt das Selbstvertrauen und fördert eine positive Einstellung zur Arbeit. Dies wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit aus. Dem Aspekt der Work-Life-Balance wird durch Teilzeitarbeit und flexible Arbeitszeitmodelle Rechnung getragen. Eine weitere Massnahme ist das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Die Stadt Kloten greift seit Jahren einzelne Themenfelder daraus auf. So fanden Vortragszyklen zu Bewegung, Ernährung und Entspannung statt oder es werden via Intranet Inputs zu Themen wie Wertschätzung, Konfliktbewältigung und Stressmanagement angeboten. Gesundheitskontrollen durch Fachpersonen oder Gratisimpfungen für die Mitarbeitenden sind Teil dieser Massnahmen. Sportliche Aktivitäten wie Power-Yoga, Walking-Gruppen und Uni-Hockey-Gruppen über Mittag fördern das Wohlbefinden.

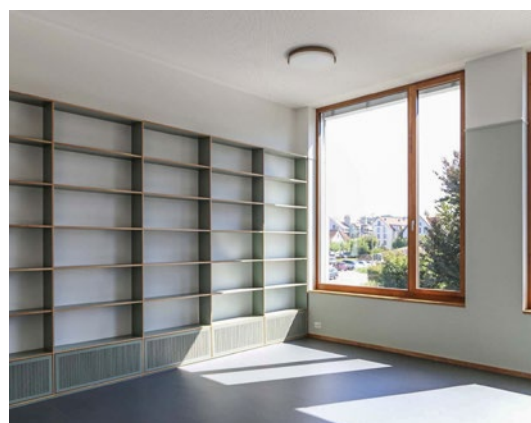
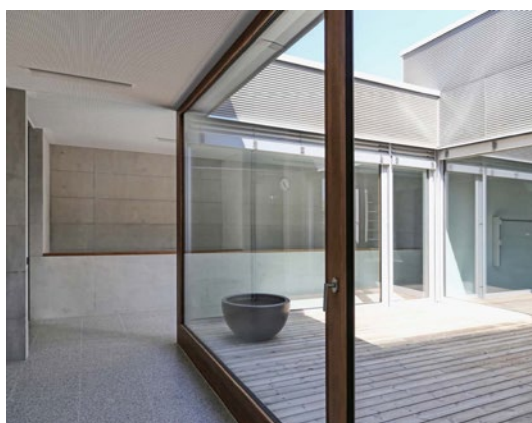
Die Stadt Kloten schreibt in ihrem Konzept über die Personalgewinnung und -erhaltung den physischen und psychischen Gesundheitsaspekten grosse Wichtigkeit zu. Darum sind auch im nächsten Jahr weitere

gezielte Massnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit für Vorgesetzte und Mitarbeitende bei der Stadt Kloten geplant. Strukturierte Massnahmen durch ein professionell aufgebautes und betreutes BGM zur Senkung der Ausfälle und der Personalfuktuation sind in Vorbereitung.

Liegenschaften

Sanierung und Erweiterung Schulanlage Feld/Dorf

Nach dem Spatenstich 2016 wurde im Jahr 2017 der Neubau Schulhaus Feld fertig gestellt und er konnte in den Herbstferien bezogen werden. Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler freuen sich über die zeitgemässen und hellen Räumlichkeiten. Spezielles Merkmal des Baus sind die den Klassenzimmern zugeordneten Atrien, die in der warmen Jahreszeit den Unterrichtsalltag bereichern werden. Der Stadtrat hat nach den Sommerferien eine wesentliche Projektänderung beschlossen: Es wird darauf verzichtet, im Schulhaus Dorf eine Hauswartwohnung einzubauen, da diese im Dachgeschoss nur wenig vorteilhaft hätte untergebracht werden können und der Verzicht eine wesentliche Kosteneinsparung ermöglicht. Im Herbst wurde mit dem Abbruch der Turnhalle und dem Um-



Räumlichkeiten Neubau Schulhaus Feld

bau des bestehenden Schulhauses Feld die nächste Etappe in Angriff genommen. Die Arbeiten schreiten plangemäss voran. Allerdings hat sich gezeigt, dass die bestehende Substanz den heutigen Anforderungen des Brandschutzes nicht genügt und deshalb zusätzliche Massnahmen zum Schutz des Gebäudes zu ergreifen sind. Die Bauarbeiten sollen Anfang 2019 abgeschlossen sein.

Gesamtsanierung Schulhaus Hinterwiden

Nachdem die Bauarbeiten nach den Sommerferien begonnen hatten, fand am 28. September 2017 die offizielle Grundsteinlegung statt. Eine verlötete Metallkiste, mit Gegenständen, welche die Schülerinnen und Schüler kreierte hatten, wurde in die unterste Bodenplatte einbetoniert. Eine grosse Herausforderung bei der Realisierung stellt der Denkmalschutz dar. So sind zahlreiche aufwendige bauliche Details mit der Denkmalpflege abzustimmen und umzusetzen. Auch bei diesem Projekt haben die Abbrucharbeiten Unerwartetes zu Tage gebracht: In der Turnhalle erwies sich die Statik der obersten Decke als ungenügend und sie muss verstärkt werden. Die vorgesehene Bauzeit dauert bis Ende 2019.



Umbau und Erweiterung Küche und

Waschküche / Lingerie Pflegezentrum im Spitz

Der Stadtrat hat das Projekt mit einem Kostenvorschlag von rund 4 Millionen Franken genehmigt. Über den Anteil der nicht gebundenen Kosten wird die Bevölkerung am 4. März 2018 abstimmen. Mit dem Umbau sollen für das Pflegezentrum die nötigen betrieblichen Flächen geschaffen und die alten Apparate in der Küche und Waschküche / Lingerie ersetzt werden. Zudem kann der Demenzgarten erweitert werden, was für die Bewohnenden mehr Lebensqualität bedeutet. Es ist vorgesehen, den Umbau bis Ende 2018 zu realisieren.

Chasernweg 20 – Umbau zu möblierten Zimmern

Die im Baurecht erstellten Gebäude der Genossenschaft Alterssiedlung Kloten am Chasernweg 20 bis 24 sind per Anfang 2017 vorzeitig an die Stadt heimgefallen. Mittelfristig wird hier eine Arealentwicklung stattfinden. Im Gebäude Chasernweg 20 standen nach der Schliessung der Pflegewohnungen zwei Geschosse leer. Um diese Flächen einer sinnvollen Zwischennutzung für etwa sechs Jahre zuzuführen, stimmte der Stadtrat einem nötigen Kredit von 170 000 Franken für einen Umbau mit möblierten Zimmern zu. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zeigt, dass die Investitionskosten innert drei Jahren amortisiert sind. Zudem können die attraktiven Räume sinnvoll belebt werden. Die Umbauarbeiten wurden auf Ende Jahr abgeschlossen und der Start der Vermietung zeigt, dass das Angebot gefragt ist.

Projektsteuerung mittels Projekthandbücher / Organisation Liegenschaften

Um bei grossen Investitionsprojekten die Projektorganisation und die Verantwortlichkeiten verbindlich zu regeln und Kostenüberwachung, Qualitätskontrolle und Terminplanung sicherzustellen, hat der Bereich Finanzen + Logistik detaillierte Projekthandbücher erar-



Neubau Schulhaus Feld

beitet. Diese Handbücher werden ab 2017 konsequent bei allen grösseren Bauvorhaben spezifisch adaptiert und jeweils durch den Stadtrat in Kraft gesetzt. Die Erfahrung im Alltag bei inzwischen fünf Projekten zeigt, dass die Handbücher sich bewähren und das Projektmanagement zielgerichtet umgesetzt wird.

Dank personeller Verstärkung um einen Projektleiter sowie organisatorischer Anpassungen der Zuständigkeiten kann die Arbeit in der Organisationseinheit Liegenschaften kapazitätsmässig bewältigt und die Verantwortung in der Querschnittsaufgabe Bau wahrgenommen werden. 2018 soll dieser Prozess mit der Einführung eines CAFM (computergestützte Infrastrukturverwaltung) und der Entwicklung einer Liegenschaftsstrategie fortgeführt werden.

Informatik

Die Erneuerung der Rechenzentrumsplattform prägte das gesamte Jahr 2017. Um kostspielige und unproduktive Unterbrüche zu vermeiden, wurde das Projekt unter laufendem Betrieb realisiert, was entsprechend hohe Anforderungen an die Umsetzung stellte. Das Grossprojekt bestand aus vier Teilprojekten:

- Die alten Server (Host) wurden durch Rechner einer neuen Generation ersetzt.
- Die Terminalserverinfrastruktur wurde auf den neuesten Stand gebracht.
- Die Umstellung von MS Office 2010 auf MS Office 2016 mit anschliessender Schulung wurde umgesetzt.
- Eine Migration des Mailservers auf den neusten Stand ist erfolgt.

Im ersten Quartal wurden die veralteten Rechner durch leistungsstärkere ersetzt, um damit dem steigenden Bedarf nach Rechenleistung auf der virtuellen Serverlandschaft gerecht zu werden.

Im zweiten und dritten Quartal musste eine komplett neue Terminalserverinfrastruktur mit den dazugehörigen Umsystemen auf Basis der neuen Microsoft Version Windows Server 2016 und Citrix XenApp 7 aufgebaut werden. Nach einer ausgiebigen Testphase konnte die neue Umgebung für die Benutzer freigegeben werden. Mit der neuen Terminalserverinfrastruktur wird den Benutzern eine schnellere und optimierte Arbeitsumgebung mit modernem Softwarestand geboten.

Ein weiterer Komfortsprung für die alltägliche Arbeit wurde mit der Umstellung von Office 2010 auf Office 2016 erreicht. Für die anschliessende Schulung wurde den Mitarbeitenden eine standardisierte E-Learning-Plattform angeboten.

Im vierten Quartal wurde als letztes Teilprojekt die Mailservermigration umgesetzt. Auch hier wurde der bestehende Mailserver auf den neusten Stand gebracht. Zudem konnte der Sicherheitslevel für die Authentifizierung der externen Zugriffe erhöht werden.

Mit der Umsetzung dieses Projektes konnten die Infrastruktur und die Software des Rechenzentrums auf einen technisch aktuellen Stand gehoben werden, welcher für die nächsten fünf bis sechs Jahre halten soll.

Lebensraum + Sicherheit

Auch 2017 wurden weitere Rahmenbedingungen geschaffen, um das Klotener Stadtzentrum zu entwickeln und für Bewohner, Gewerbe sowie für den Detailhandel attraktiver zu gestalten. Der Umsetzung weiterer Projekte steht somit nichts im Weg. Im Zusammenhang mit anstehenden Strassensanierungen konnten zwei weitere Tempo-30-Zonen, für die Stadtpolizei weitere Betriebsoptimierungen und für das Forstteam eine Sanierung des Werkhofes umgesetzt werden. Die Baupolizei konnte trotz gleichbleibender Ressourcen ihre stets wachsenden Aufgaben und Anforderungen bewältigen.

Stadtplatz

Nach der Eröffnung des umgebauten Stadtplatzes im November 2016 konnte sich das neue Klotener Zentrum in seinem ersten Jahr etablieren. Auf dem Platz wurde unter Federführung des Zentrumsmanagements der Stadt Kloten im Jahr 2017 ein vielfältiges Programm geboten: Kunstausstellungen, Osterchilbi, Musikveranstaltungen, Kino, Theater, Flohmarkt und viele Kleinveranstaltungen. Besonders hervorzuheben sind die Durchführungen der zweiwöchigen Gartenausstellung «Artgarden» sowie des Stadtfestes. Ein erstes Fazit zeigt, dass die Infrastruktur des Stadtplatzes seinen vielfältigen Aufgaben gewachsen ist und die Erwartungen erfüllt hat. Es hat sich aber auch gezeigt, dass auf dem Stadtplatz ohne Unterstützung und Effort des Zentrumsmanagements nur wenig grössere Veranstaltungen hätten durchgeführt werden können. Umso erfreulicher ist es, dass der Stadt- und der Gemeinderat die bislang befristete Stelle definitiv bewilligt haben.

Stadtplanung

Im Bereich der Stadtplanung sind vier Projekte besonders hervorzuheben:

Die Überbauung «Am Stadtplatz», welche auch eine neue Coop-Filiale direkt am Stadtplatz beherbergen soll, konnte 2017 weiterentwickelt werden. Insbesondere ist die baurechtliche Grundlage, der öffentliche Gestaltungsplan «Am Stadtplatz», rechtskräftig geworden. Somit ist zu erwarten, dass ein Baubeginn 2019 realistisch ist. Die Überbauung umfasst neben Gewerbeflächen ein Hotel sowie Wohnungen.

Auch der Gestaltungsplan für die Neubebauung der Liegenschaften Schaffhauserstrasse 123 bis 129 (u. A. ehemaliges «Bambi», Garage Zobrist) ist rechtskräftig geworden. Die Baubewilligung konnte bereits erteilt werden, so dass mit dem Abbruch der Gebäude 127 und 129 bereits begonnen worden ist. Zur Schaffhauserstrasse werden im Erdgeschoss Gewerbeflächen und in den Obergeschossen Wohnraum geschaffen.

Der Bahnhof genügt den heutigen Anforderungen an eine multimodale Verkehrsdrehscheibe nicht mehr. Dies gilt insbesondere für die Bushaltestellen, welche weder behindertengerecht, noch sinnvoll angeordnet sind. In Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Bundesbahnen soll nun das Bahnhofsgelände neu bebaut werden. Dafür wurde ein Studienauftragsverfahren unter Architektur- und Verkehrsplanungsbüros durchgeführt. Ein wichtiger Fokus galt den Verkehrsbeziehungen: Der Busbahnhof wird im Erdgeschoss des neuen Bahnhofsgeländes angeordnet, so dass ideale, schnelle und witterungsgeschützte Umsteigemöglichkeiten zur S-Bahn gewährleistet sind. Auch wird eine Verlängerung und Ertüchtigung der bestehenden Personenunterführung bis zur Bahnhofstrasse vorgeschlagen. Mit diesen Massnahmen können die einzelnen Verkehrsströme entflochten werden, so dass der Verkehr auf der heute überlasteten Lindenstrasse wieder besser zirkulieren kann. Nach der Überarbeitung des Siegerprojektes werden Gestaltungspläne ausgearbeitet, welche den Rahmen für die Entwicklung vorgeben werden.



Klotener Stadtfest

Das Quartier Hohrainli präsentiert sich heute sehr homogen, insbesondere, weil es zwischen 1955 und 1985 nach einem Gesamtplan erstellt wurde. Das Quartier weist aber einen grossen Sanierungsbedarf auf und ist ferner von der Sozialstruktur her sehr schwach. Weitere Herausforderungen sind der Strassen- und Fluglärm sowie die grosse Anzahl an unterschiedlichsten Eigentümern. Um den «Turnaround» im Quartier zu schaffen, wurde zusammen mit der Turidomus/Pensimo, welche Eigentümerin von rund einem Sechstel des Gebietes ist, in einem zweistufigen Studienauftrag nach Lösungen für eine soziale Quartierentwicklung gesucht. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, dass die angestossene Entwicklung sozialverträglich ist (Stichwort: bezahlbarer Wohnraum) und über einen längeren Zeitraum erfolgen kann. Die Grundlagen sind nun gelegt und zusammen mit den Eigentümern sollen die planungsrechtlichen Instrumente geschaffen werden. Herzstück der Entwicklung wird der Neubau von zwei Gebäuden der Turidomus/Pensimo sein, welche um den geplanten Quartierplatz gruppiert werden.

Sanierung des Forstwerkhofes

Der Forstwerkhof an der Bülacherstrasse ist seit dem Jahr 1977 in Betrieb (Erstellungsjahr 1969). Der eine Teil des Forstwerkhofes dient als Lagerhalle für Fahrzeuge sowie als Werkstatt, der andere Teil wird als Holzschnitzcellagerhalle genutzt. In den rund 40 Betriebsjahren wurden praktisch keine Investitionen in Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten getätigt. Entsprechend sanierungsbedürftig war die gesamte Liegenschaft vor der Sanierung. Insbesondere die sanitären Anlagen inkl. Garderobenraum, aber auch der Küchen- und Aufenthaltsbereich waren in einem sanierungsbedürftigen Zustand und entsprachen bei Weitem nicht mehr den heutigen Standards. Die bestehende Werkstatt und auch der vorhandene Lagerraum für Treibstoffe und Schmiermittel erfüllten zudem die heutigen Vorschriften nicht mehr.

Für die Ausarbeitung eines Vorprojekts wurde Anfang 2016 das Architekturbüro Pfister + Koller aus Kloten beauftragt. Die oben erwähnten Schwachpunkte und Mängel sollten im Rahmen einer sanften Gesamtsanierung behoben werden und den Forstwerkhof für die nächsten Jahrzehnte betriebsfähig ausgestalten. Das Sanierungsprojekt beinhaltetete im Wesentlichen die folgenden Punkte:

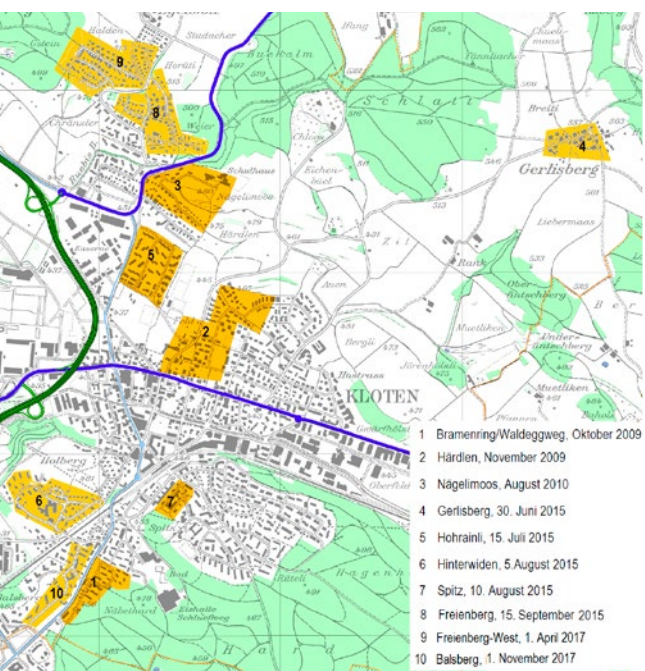
- Erneuerung der WC-Anlage / Erstellen einer Dusche inkl. Garderobe
- Erstellen / Erneuerung eines Aufenthaltsraumes mit einer kleinen Küche
- Erstellen eines Büroraumes für den Leiter Forst
- Erweiterung / Sanierung der Werkstatt resp. Ausbau zu einer Traktor-Einstellhalle
- Erstellen eines separaten Treibstofflagers
- Installation einer Heizungsanlage (Büro, Garderobe, Aufenthaltsraum)

Der Kostenvoranschlag für die Sanierung betrug 475 000 Franken inkl. MWST. Ende Mai 2017 konnte mit dem Rückbau des alten Garderoben-/Toiletten- und Aufenthaltsraums begonnen werden. Dieser wurde im Sinne eines effizienten Ressourceneinsatzes in Eigenregie durch die Mitarbeiter des Forstdienstes ausgeführt. Nach einer kurzen Bauphase konnten die neuen Räumlichkeiten durch den Forstdienst im November 2017 bezogen werden. Die entsprechende Bauabrechnung liegt noch nicht vor, die Tendenz zeigt jedoch, dass der genehmigte Kredit unterschritten wird.

Weitere Tempo-30-Zonen

Das Verkehrskonzept Kloten zielt hauptsächlich auf eine Entlastung der Wohn- und Zentrumsgebiete von ortsfremdem Durchgangsverkehr und auf die Erhöhung der Sicherheit in Wohnquartieren ab. Damit eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h in Quartieren signalisiert werden kann, muss der Kantonspolizei in

einem Verkehrsgutachten begründet werden, warum eine Tempo-30-Zone im erwähnten Bereich sinnvoll ist. Zudem müssen die dafür notwendigen baulichen Massnahmen bereits aufgezeigt werden, damit sichergestellt ist, dass die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zu mindestens 85 % eingehalten wird. 2017 konnten die neunte und zehnte Tempo-30-Zone im Freiberg-West-Quartier sowie am Balsberg realisiert werden. Damit die signalisierte Höchstgeschwindigkeit in diesen Zonen auch eingehalten wird, sorgen nicht nur die baulichen Massnahmen, sondern seit August auch eine semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage. Dass sich Niedriggeschwindigkeitszonen immer mehr etablieren und deren Nutzen anerkannt und geschätzt wird, zeigt sich auch darin, dass in den letzten Jahren immer wieder Begehren um Einführung von Tempo-30-Zonen gestellt wurden.



Tempo-30-Zonen

Baupolizei

	2014	2015	2016	2017
Erteilte Baubewilligungen	243	183	167	186
im Ordentlichen Verfahren	41	34	29	25
im Anzeigeverfahren	73	45	44	57
nach Bundesrecht	48	31	32	39
im Stempelverfahren (Stadt)	15	44	46	40
im Stempelverfahren (Flughafen)	66	29	16	25
Erteilte Nachfolgeentscheide	49	63	57	73
auf Stadtgebiet	37	59	55	70
im Flughafenareal	12	4	2	3
Durchgeführte Baukontrollen	230	213	141	170
auf Stadtgebiet	75	70	84	112
im Flughafenareal	155	143	57	58
Weitere Entscheide und Rekurse				
Vorentscheide	1	3	7	0
Inventarentlassungen	0	2	1	1
Rekurse	2	3	6	11
Baubewilligte Wohnungen (in Neubauten)	310	151	217	253
Fertig erstellte Wohnung	37	38	238	87
Ende Jahr im Bau befindliche Wohnungen	273	381	268	388
Bausumme (ohne Flughafen) (in Millionen Franken)	170,86	188,50	196,70	125,23



Visualisierung Bahnhof

Stadtpolizei

Die externe Analyse der Stadtpolizei 2015/2016 ergab, dass eine Aufstockung von bis zu 300 Stellenprozenten nötig wäre, um die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen meistern zu können. Im Jahr 2016 bewilligte das Parlament auf Antrag des Stadtrates eine Erhöhung des Stellenplanes um 120 Stellenprozente. Die zusätzlich fehlenden Ressourcen wurden mit Betriebsoptimierungen, Aufgabenverschiebungen, technischen Hilfsmitteln und einer externen Unterstützung bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs beschafft. Mit diesen Massnahmen kann die Stadtpolizei auch weiterhin die notwendigen und gewohnten Aufgaben erfüllen und gute Dienstleistungen erbringen.

Zivilschutzorganisation Hardwald (ZSO)

Im dritten Transformationsjahr der regionalen ZSO ging es darum, für das Gros der ZSO die Einsatzbereitschaft zu erreichen und mit ersten Formationen diese Einsatzbereitschaft zu beweisen. Diese Ziele wurden gut erreicht.

Neben den ZSO-internen Ausbildungsanlässen und der Werterhaltung von Zivilschutzanlagen/-material wurden Engagements zugunsten der Gemeinschaft (Unterstützung Senioren- und Pflegezentren in Basersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen und eine Ferienwoche für Menschen mit Behinderungen im Tessin, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pigna) und die kantonal geleitete Inspektionsübung «RIFORMA 3» durchgeführt.

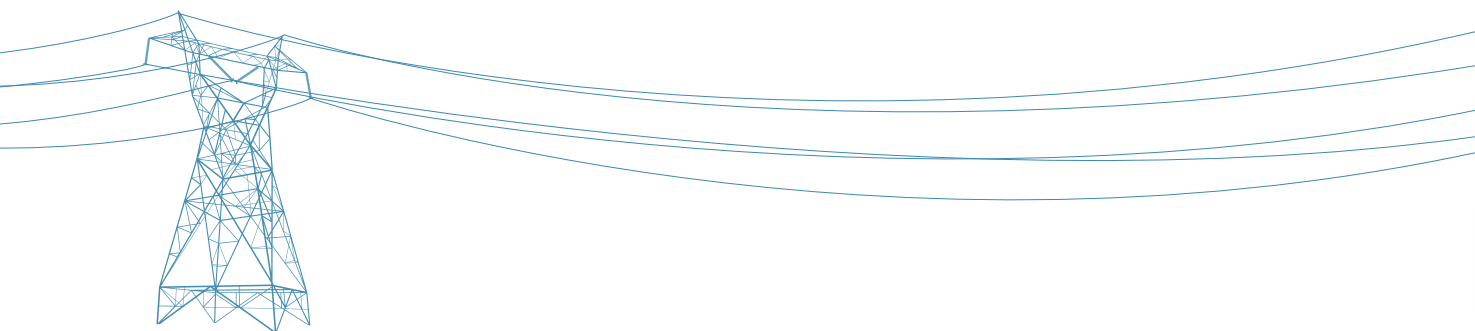
Die ZSO führte total 94 Dienstanlässe mit 138 Kurstagen durch. Dies bedeutet, dass an jedem dritten Kalendertag Zivilschutzangehörige der ZSO Hardwald im Dienst waren. Der Zivilschutz leistete total 2022 (Vorjahr 2177) Dienstage, davon 500 (Vorjahr 515) zugunsten der Gemeinschaft.

Stadtpolizei		
	2016	2017
Allgemeine Statistik		
Ordnungsbussen	10 561	15 598
Privatanzeigen	425	552
Verfügungen	1 143	1 440
Androhung Haftumwandlung	256	234
davon vollzogen	2	3
Verhaftungen	10	11
Patrouillen Hardwaldverbund	164	160
Geschwindigkeitskontrollen	90	95
Verkehrskontrollen	385	370
Schulwegsicherungen	116	92
Fundrapporte	127	121
Fusspatrouillen	502	493
Anzeigen / Rapporte		
Betäubungsmittel	36	32
Entwendung Fahrräder	24	20
Verkehr (ohne Ordnungsbussen)	706	662
Allgemein	1 919	1832
via Stadtverwaltung	142	247
Rechtshilfesuche	54	61
Anträge durch Betreibungsamt		
Zustellung Zahlungsbefehle	331	278
Vorführaufträge	111	148
Feuerwehreinsätze / Alarme		
	2016	2017
Brandbekämpfungen	39	42
Elementarereignisse	2	9
Strassenrettungen	12	2
Techn. Hilfeleistungen	27	35
Oelwehr	6	7
Chemiewehr	2	1
Strahlenwehr	0	0
Einsätze auf Bahnanlagen	0	3
Brandmeldeanlagen	32	27
Div. Einsätze	0	3
Total	120	129

Arbeit, sie stellt die Basis für unseren Wohlstand dar, sie schafft Wertschöpfung, aber verbraucht auch Ressourcen.

«Kloten ist der ideale Standort für national und international tätige Unternehmen. Wir haben die schweizweit besten Verkehrsanbindungen, viele gut ausgebildete Fachkräfte und ein grosses Angebot an attraktiven Büro- und Gewerberäumen.»

René Huber, Stadtpräsident, Ressort Wirtschaft



«Weiterhin für eine gesunde Finanzpolitik mit ausgewogener Steuerbelastung.»

Mark Wisskirchen, Ressort Gesundheit + Ressourcen



Wir betreiben eine nachhaltige Finanzpolitik und sind damit für die Bevölkerung und Wirtschaft ein attraktiver Standort.

Wir betreiben eine aktive Standortförderung und pflegen gute Beziehungen zur lokalen Wirtschaft.

Wir sind Partnerin des Flughafens Zürich-Kloten und setzen uns für eine fruchtbare Koexistenz des Flughafens mit der Stadt ein.

Wir fördern den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen.



Bildung + Kind

Der Bereich Bildung + Kind war im Jahr 2017 von steigenden Schülerzahlen, insbesondere auf der Kindergarten- und Primarstufe, geprägt. Die Schülerzahlen zeigten, dass zusätzliche Kindergärten eröffnet werden mussten. Dies führte auch bei den Betreuungsplätzen zu höheren Zahlen und einem Ausbau. Der Schulhort Dorf / Feld bietet neu 50 bis 70 Hort- und Mittagstischplätze. Zuzüge von vermehrt fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern führten zu einer Erhöhung des Bedarfs an DaZ-Förderung (Deutsch als Zweitsprache). Grössere Veränderungen der Zulassungskriterien haben die Berufswahlschule im vergangenen Jahr besonders beschäftigt.

Die Schule Kloten wächst

Durch den Bevölkerungszuwachs wächst die Stadt und mit der Stadt wächst die Schule. Die Anzahl Klassen steigt weiter an. Die Statistik der Schülerzahlen auf Seite 31 stellt die Veränderungen der letzten Schuljahre dar.

Auswirkungen auf die Schulstufen

Die rege Bautätigkeit in Kloten lässt die Schülerzahlen ansteigen, was auch Auswirkungen auf die verschiedenen Schulstufen hat. Der Anstieg zeigt sich in den Schülerzahlen 2017, in der kurzen Zeitspanne von einem halben Jahr. Die Einwohnerkontrolle prognostiziert auch für die nächsten Jahre geburtenstarke Jahrgänge. Die Grösse der Jahrgänge ist relativ starken Schwankungen ausgesetzt. Die Ressourcen, wie Schulräume und Lehrpersonen, müssen jeweils den Schwankungen entsprechend geplant und angepasst werden.

Entwicklung der Schülerzahlen im Kindergarten

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen mussten drei neue Jahrgangskindergärten eröffnet werden. Die Anzahl Kindergärten stieg somit von 19 auf 22. Diese Kindergärten können im Folgejahr einen ebenfalls starken Jahrgang auffangen.

Ausblick

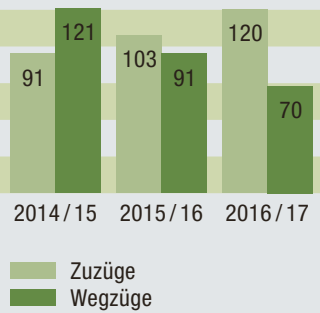
Einen Höhepunkt wird das Schuljahr 2019/20 mit rund 435 Kindern in beiden Jahrgängen bringen. 227 Kinder, geboren zwischen 1. August 2016 und 31. Juli 2017 werden im Schuljahr 2021/22 eingeschult, das heisst, in den ersten Kindergarten eintreten. Zusammen mit den Kindern des zweiten Kindergartenjahrgangs werden dann etwa 420 Kinder den Kindergarten besuchen. Die Prognosen beruhen auf den aktuellen Erhebungen der Einwohnerkontrolle. Zu- und Wegzüge in den kommenden Jahren können diese Zahlen verändern.

Schulergänzende Betreuung für Kinder von 4 bis 16 Jahren

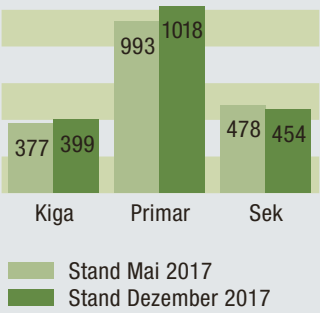
Eltern von Klotener Schulkindern haben die Möglichkeit, ihre Kinder von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr in den Schulhorten betreuen zu lassen, inklusive Mittagstisch von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr. Die Familienstrukturen ändern sich und der Bedarf nach ausserfamiliären Betreuungsangeboten steigt, da viele Eltern Berufstätigkeit und Familie miteinander vereinbaren. Alle Gemeinden sind gemäss Volksschulgesetz verpflichtet, bedarfsgerechte Betreuungsangebote einzurichten. Dabei haben die Gemeinden den Freiraum, das Angebot individuell, mit Rücksicht auf die lokalen Gegebenheiten, aufzubauen. Die Betreuung ist für die Eltern kostenpflichtig.

Für umfassendere Tagesstrukturen sprechen auch pädagogische Überlegungen. In der Betreuung bietet sich den Kindern ein Übungsfeld, in welchem sie lernen, sich in eine Gemeinschaft einzufügen und sich gleichzeitig zu behaupten. Die schulergänzende Betreuung bietet den Kindern Stabilität und Sicherheit und fördert die Chancengleichheit von Kindern mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache, Religion und unterschiedlichen Geschlechts. Die sinnvolle Ausgestaltung dieser zusätzlichen Betreuungsangebote bietet ergänzende Lernmöglichkeiten und Lernangebote.

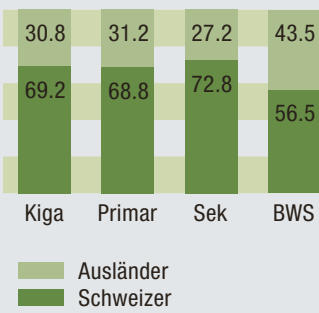
Zuzüge / Wegzüge



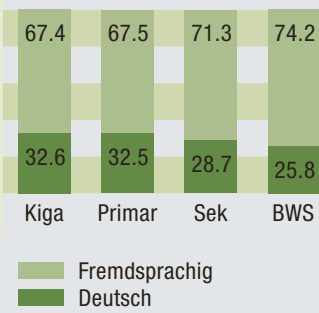
Auswirkungen auf Schulstufen



Ausländeranteil



Fremdsprachenanteil



Die Stadt Kloten verfügt über insgesamt vier Schulhor-te. Im Verlaufe des Jahres 2017 wurden die Standorte optimiert und die Anzahl der Plätze ausgebaut. Die Schulhorte Nägelimoos, Spitz und Obstgartenstrasse bieten je 30 Plätze für Hort und Mittagstisch an. Die Mittagstische Spitz und Nägelimoos nehmen aufgrund der hohen Nachfrage aber bereits über 40 Kinder auf. Seit Herbst 2017 gibt es im Neubau des Schulhauses Feld den Schulhort Dorf / Feld. Der neue Hort bietet 50 bis 70 Hort- und Mittagstischplätze. Ab Januar 2019 wird die Sanierung im Schulhaus Hinterwiden so weit sein, dass dort dann 50 bis 70 Kinder betreut werden können. Zur schulergänzenden Betreuung gehört zudem der Ferienhort an 10 von 13 Schulferienwochen.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Erhöhung des Angebots

Zuzüge von vermehrt fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den letzten Jahren führten zu einer Erhöhung des Bedarfs an DaZ-Förderung in der Schule und im Kindergarten. Der Anteil an Kindern, die in Kloten geboren wurden und deren Erstsprache eine Fremdsprache ist, wächst kontinuierlich. Mehr als die Hälfte aller Kindergartenkinder sind fremdsprachig und benötigen zusätzliche Deutschförderung.

Das Angebot des Anfangsunterrichts für Schülerinnen und Schüler, welche ohne Deutschkenntnisse nach Kloten ziehen, findet über alle Stufen statt. Im Kin- dergarten und in der ersten Primarklasse erfolgt die DaZ-Förderung integriert im Unterricht. Die Zweit- und Drittklässler werden wöchentlich an drei Vormittagen à vier Lektionen, die vierten bis sechsten Klassen werden an vier Vormittagen à vier Lektionen intensiv in Deutsch unterrichtet. An der Sekundarstufe findet der DaZ-Anfangsunterricht an fünf Vormittagen statt. Zusätzlich zum Anfangsunterricht nehmen die Schü- lerinnen und Schüler für die übrigen Lektionen am Unterricht und an allen Aktivitäten ihrer Regelklasse teil, damit sie sich mit dem Schulsystem vertraut ma-

Anzahl Schüler / -innen		
Schuljahr (Zahlen per 30.9.)	2016 / 17	2017 / 18
Kindergarten		
in Stufe gesamthaft	374	399
integrative Förderung	15	26
Therapien	26	20
Deutsch als Zweitsprache	226	224
Sonderschulung extern	1	5
Sonderschulung integriert (ISR)	4	6
Primarschule		
in Stufe gesamthaft	982	1018
integrative Förderung	171	219
Therapien	108	92
Förderjahr	12	11
Begabtenförderung	7	5
Deutsch als Zweitsprache	241	329
Sonderschulung extern	20	17
Sonderschulung integriert (ISR)	26	31
Übertritt in Langzeit-Gymnasium (nach Probezeit)	16	13
Sekundarschule		
in A-Stufe gesamthaft	217	208
in B-Stufe gesamthaft	194	196
in C-Stufe gesamthaft	58	50
integrative Förderung	13	24
Therapien	7	8
Deutsch als Zweitsprache	28	39
Sonderschulung extern	9	8
Sonderschulung integriert (ISR)	9	10
Weitere Schüler / -innen-Zahlen		
QUIMS-Index (Mittel aus Anzahl fremdsprachiger und ausländischer Kinder)		
Kindergartenstufe	48 %	47 %
Primarstufe	48 %	49 %
Sekundarstufe	51 %	49 %
Anzahl Schüler / -innen		
Berufswahlschule	95	81
Gymnasium / Mittelschule	78	36

chen können. Die DaZ-Förderung von fremdsprachigen Kindern ist in der Volksschule ein obligatorisches Angebot. Nach spätestens einem Jahr DaZ-Anfangsunterricht wechseln die Kinder in den DaZ-Aufbauunterricht, das heisst, sie besuchen alle Lektionen in der Regelklasse und erhalten zusätzliche DaZ-Förderung.

Zunehmend ziehen auch Familien mit Kindern und Jugendlichen zu, welche einen Teil ihrer Schulpflicht in ihrem Heimatland erfüllten und in Kloten in unser Schulsystem integriert werden. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 16 Primarschülerinnen und -schüler im DaZ-Anfangsunterricht, bis Ende des Jahres stieg die Zahl auf 22 Schülerinnen und Schüler. Die letztjährige starke Zunahme der Kinder, welche im Kindergarten DaZ-Unterricht benötigten, wirkte sich im Berichtsjahr auf die Primarschule aus. 307 Schülerinnen und Schüler besuchten den DaZ-Aufbauunterricht, was rund einem Drittel aller Primarschülerinnen und -schüler entspricht.

Auf der Sekundarstufe gab es im Laufe des Jahres aussergewöhnlich viele Mutationen. Ende 2017 benötigten 39 Jugendliche DaZ-Förderung auf der Sekundarstufe im Anfangs- und Aufbauunterricht, zu Beginn des Jahres waren es 28.

Der Ausländeranteil an den Schulen bewegt sich im städtisch durchschnittlichen Rahmen, der Fremdsprachenanteil jedoch ist sehr hoch. Viele Schülerinnen und Schüler mit Schweizer Nationalität stammen ursprünglich von anderen Nationen und haben eine fremde Muttersprache.

Berufswahlschule Kloten (BWS)

Alle Berufsvorbereitungsjahre (BVJ) im Kanton Zürich sind seit bald 10 Jahren dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) des Kantons Zürich unterstellt. Der Auftrag von Schulen, wie der Berufswahlschule Kloten (BWS), ist es, Jugendliche zu unterstützen und gezielt

auf eine berufliche Grundbildung vorzubereiten. Seit Sommer 2017 werden Jugendliche in ein Berufsvorbereitungsjahr zugelassen, die

- die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben,
- die je nach Angebot festgelegte Altersgrenze nicht überschritten haben,
- nahtlos an die Volksschule in das Berufsvorbereitungsjahr übertreten und
- noch nicht fähig sind, eine Lehrstelle anzutreten, oder belegen, dass sie sich in mindestens zwei Berufen erfolglos um eine Lehrstelle bemüht haben, oder belegen, dass sie nach einer Lehrvertragsauflösung trotz Bemühungen noch keine neue Lehrstelle gefunden haben.

Der letzte Punkt weist auf das Kriterium hin, dass seit 2017 Jugendliche aufgenommen werden, die ein Bildungsdefizit haben.

Ein detaillierter Kriterienkatalog hält seit 2017 die verschiedenen Defizite fest. Neben schulischen Defiziten, die sich in mangelndem Deutsch oder ungenügenden Noten ausdrücken, gelten auch mangelnde überfachliche Kompetenzen als Defizit. Wer unzuverlässig ist, wer Schwierigkeiten hat bei Konzentration und Ausdauer oder wer zum Beispiel «unzureichendes Sozialverhalten» aufweist, darf ein BVJ besuchen. Ein wichtiges Kriterium ist auch die Berufswahlbereitschaft: Jugendliche mit fehlenden oder unklaren Berufswahlvorstellungen oder Jugendliche ohne Unterstützung aus ihrem sozialen Umfeld werden aufgenommen.

Herausforderung Berufswahl

Abgesehen von diesen neuen Zulassungskriterien, welche möglicherweise einen Einfluss auf die Schülerzahlen an den Berufsvorbereitungsschulen haben, ist die Anzahl Anmeldungen jedes Jahr Schwankungen unterworfen. Auffällig am aktuellen Jahrgang ist die hohe Zahl von Lernenden mit unterschiedlichen Defiziten. Entsprechend anspruchsvoll gestaltet sich der

Fremdsprachen – Erstsprachen

	Deutsch	Albanisch	Arabisch	Bosnisch	Chinesisch	Englisch	Französisch	Griechisch	Italienisch	Kroatisch	Kurdisch	Mazedonisch	Portugiesisch	Rätoromanisch	Russisch	Serbisch	Slowakisch, Slowenisch	Spanisch	Tamil	Thai	Türkisch	Ungarisch	Übrige
Kindergarten	124	66	10	5	3	12	7	1	13	4	7	-	14	-	2	37	2	12	11	2	15	4	26
Primar	324	117	23	14	5	23	15	5	47	20	17	3	41	1	7	91	8	38	52	12	33	18	79
Sek	138	52	12	8	1	15	4	9	28	4	9	3	25	1	1	49	3	21	27	12	19	4	33
BWS	25	11	4	-	-	-	1	1	6	-	2	-	6	-	1	10	-	7	10	-	3	1	4

Berufswahlprozess. Für viele Jugendliche ist bereits der Einstieg in eine einfachere EBA-Ausbildung (2-jährige berufliche Grundbildung mit Berufsattest) eine sehr hohe Hürde und verlangt viel Unterstützung und Coaching. In dieser Hinsicht sehr wertvoll waren und sind für die Berufswahlschule Kloten die persönlichen Kontakte zu den Unternehmen und zum Gewerbe der Stadt Kloten sowie der Region. Vor allem schwächeren Lernenden kann so oft die Tür zu einer Schnupperlehre oder einer Lehrstelle geöffnet werden.

Dass die Berufswahl an der BWS Kloten im Jahr 2017 kein Selbstläufer war, hat auch mit der aktuellen Beliebtheit der Berufe bei den Jugendlichen und den Entwicklungen auf dem Lehrstellenmarkt zu tun: Lehrstellen in handwerklichen Berufen und im Gastgewerbe sind zwar genügend vorhanden, sie sind aber für viele Jugendliche keine Option. Die beliebten Berufe wie die kaufmännische Ausbildung oder eine Lehre im Informatikbereich haben hohe Anforderungen. Diese erfüllen meist nur die sehr guten Schüler. Oftmals wurden deshalb 2017 anspruchsvolle Lehrstellen mangels valabler Kandidaten von den Lehrbetrieben gar nicht besetzt.

Die Digitalisierung hat auch auf die BWS Kloten direkte Auswirkungen. Bewerbungen werden vermehrt online eingereicht, die Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben läuft vermehrt via Computer oder Smartphone und im Jahr 2017 wurden die ersten Vorstellungsgespräche für Lehrstellen via Skype durchgeführt.

Seit 2017 arbeitet die BWS in Sprachfächern gezielt mit Lern-Apps. WLAN in den Sprachzimmern ermöglicht den Jugendlichen, ihre Smartphones gewinnbringend zum Lernen zu benutzen. Sowohl im Klassenunterricht als auch bei Einzelarbeiten spielt das Internet eine spürbar grösser werdende Rolle.

Anschlusslösungen (Anzahl Schüler / -innen)		
Schuljahr *	2016 / 17	2017 / 18
Sekundarstufe, weiterführende Schulen		
Mittelschulen mit eidg. Maturität (4 / 6 Jahre)	4	3
Fachmittelschulen ohne Maturität (3 Jahre)	1	1
weitere (z. B. Handelsschule)	1	1
Sekundarstufe, Berufsbildung		
Berufslehre EFZ (3 – 4 Jahre)	89	93
davon mit Berufsmittelschule	0	13
Attestausbildung EBA (2 Jahre)	6	3
berufsvorbereitende Praktika inkl. Vorlehen (1 Jahr)	6	3
Berufsvorbereitungsjahre BWS (1 Jahr)	34	44
Brückenangebote BIP: z. B. Impulsis (1 Jahr)	0	0
ohne Anschlusslösung	2	2
Berufswahlschule, weiterführende Schulen		
Mittelschulen mit eidg. Maturität (4 / 6 Jahre)	0	2
Fachmittelschulen ohne Maturität (3 Jahre)	0	0
weitere (z. B. Handelsschule)	5	2
Berufswahlschule, Berufsbildung		
Berufslehre EFZ (3 – 4 Jahre)	60	61
davon mit Berufsmittelschule	0	0
Attestausbildung EBA (2 Jahre)	7	11
berufsvorbereitende Praktika inkl. Vorlehen (1 Jahr)	5	8
Brückenangebote BIP: z. B. Impulsis (1 Jahr)	7	6
ohne Anschlusslösung	0	0

* Zahlen per 30.9.

Freizeit + Sport

Das Jahr 2017 war von kleinen, aber feinen Höhepunkten geprägt. Der Fokus lag nicht auf einem Mega-Event, wie im Jahr zuvor mit dem Cybathlon. Vielmehr waren es abwechslungsreiche Anlässe mit nationalem und internationalem Flair, welche auf und in den Anlagen des Bereichs Freizeit + Sport ausgetragen wurden. Aus sportlicher Sicht sorgte sicherlich der Cup-Sieg des EHC Kloten für Aufsehen.

Bäder

Der Sommer 2017 ging als guter in die Geschichtsbücher ein, bereits Ende Mai stieg das Thermometer auf angenehme Badetemperaturen an. Über 76 650 Gäste gingen im Freibad ein und aus, was eine Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Das Abendschwimmen fiel mehrheitlich ins Wasser oder war Opfer von Gewittervorhersagen.

Auf den Feldern der Beachvolleyballanlage trug die ZuZu-Beachabteilung des VBC züri unterland während 24 Turniertagen rund 1500 Spiele aus. Im August wurde das 40-jährige Jubiläum des Vereins auf der Anlage gefeiert. Zu den grösseren Anlässen zählte erneut die Verwaltungstrophy, ein vom VZGV organisiertes Beachvolleyballturnier für Verwaltungsmitarbeitende und Behördenmitglieder des Kantons Zürich.

97 160 Badegäste besuchten das Hallenbad am Schluefweg. Es fanden 620 Schwimmkurs-Lektionen und 360 Aquafit-Lektionen statt. Der Wassersport Club Kloten organisierte auch im Jahr 2017 das Schluefweg-Meeting, den Jahrgangswettkampf sowie den Schwimmwettkampf für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Die alte Unterwasserbeleuchtung im Nichtschwimmerbecken musste einer energiesparenden LED-Beleuchtung weichen. Die jährliche Revision des Hallenbads wurde erneut im Sommer vollzogen. Diese Planung hat sich bewährt, denn so konnten die Einschränkungen für die Gäste in Grenzen gehalten

werden, da diese währenddessen das Freibad geniessen konnten.

In der gut gebuchten Turnhalle am Schluefweg wurde Tischtennis auf höchstem nationalen Niveau gespielt. Der ortsansässige Tischtennisclub TTC Kloten wurde in der Saison 2017 Vize-Schweizermeister, wobei die Finalsspiele von sehr vielen begeisterten Fans besucht wurden.

Stadion

In der SWISS Arena fanden 383 Eishockeyspiele statt, 29 davon waren Heimspiele der 1. Mannschaft des EHC Kloten. Die Eismeister sorgten während 4283 Betriebsstunden im Stadion und 2176 auf dem Ausseisfeld für eine hochwertige Eisqualität. Davon konnten nicht nur die Hauptmieter profitieren, welchen im Vorjahresvergleich noch mehr Eiszeit zugesprochen werden konnte.

Einmal mehr gastierte die Schweizer Unihockey-Szene am Schluefweg. Am Unihockey Superfinal trafen die besten Damen- und Herrenteams der Saison aufeinander.

Die Stehplatztribüne wurde einer Grundreinigung unterzogen, wobei der Boden frisch geschliffen und anschliessend neu versiegelt wurde. Die Treppenstufen wurden mit einem Streifen aus reflektierender Farbe bemalt, um die Trittsicherheit des Publikums zu erhöhen. Für die Sportlerinnen steht seit Ende des Jahres eine eigene kleine Garderobe inklusive Dusche zur Verfügung.

Ein Motorschaden an einer Eisaufbereitungsmaschine sowie ein Anlageschaden an einem der Kältekompressoren lösten unerwartete Kosten aus. Beide konnten in kurzer Zeit behoben werden und der Betrieb der SWISS Arena musste nicht unterbrochen werden.



Unihockey Superfinal

Konferenzzentrum

Die Vorfreude auf das Berichtsjahr 2017 war gross. Mit dem Stadtsaal, dem eigentlichen Herzstück des Konferenzentrums, konnte nun auch in technischer Hinsicht auf einem ganz anderen Level den Kundenansprüchen gerecht werden. Die Auslastung des Saals fiel im Vorjahresvergleich höher aus. Bei den Buchungen der Sitzungszimmer musste hingegen ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Die Vielfalt der Veranstaltungen war auch im Jahr 2017 beeindruckend: Theater, Musicals, diverse Komödianten, interessante Podiumsdiskussionen, Messen, Foren oder Konzerte – es hatte für jeden Geschmack etwas dabei.

Seit Herbst 2017 hat der Tanznachmittag am Schluefweg wieder seinen Fixplatz im Veranstaltungskalender. Mit viel Herzblut und Engagement wurde der Seniorentanz, nach kurzer Pause, erneut ins Leben gerufen.

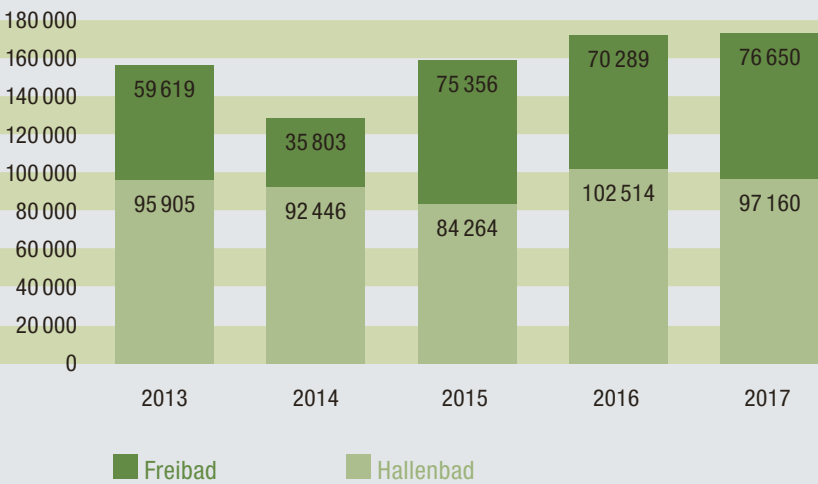
Zu den grösseren Anschaffungen muss sicherlich die Hebebühne gezählt werden. Diese vereinfacht vor al-

lem den Betrieb und dient zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Am Ende des Berichtjahres wurden die sanitären Anlagen im Konferenzzentrum behindertengerecht aufgerüstet. In der Damentoilette wurde ein rollstuhlgerechtes WC installiert sowie an der Treppe zwischen dem Foyer EG und OG ein Treppenlift für Rollstühle eingebaut. Somit ist nun auch am Schluefweg ein barrierefreies Fortbewegen möglich. Die Sitzungszimmer 1 und 2 wurden mit Business-Screens ausgestattet.

Sportanlagen Ruebisbach und Stighag

Die Auslastung der Sporthalle Ruebisbach war erneut markant höher als im Jahr 2016. Rund 41 000 Personen haben sich in der städtischen Halle sportlich betätigt oder Akteure angefeuert und unterstützt. Die Auslastung lag zeitweise nahezu bei 100 Prozent, nicht zuletzt, weil zusätzlich rund 3500 Schulkinder ihren Turnunterricht in der Ruebisbachhalle absolviert hatten, da zwei Schulhäuser ihre Turnhallen sanierten.

Statistik Hallen- und Freibad (Anzahl Besucher)



Nebst den schon traditionellen Anlässen, wie der «Jets Night» und der «Airport-Trophy», wurden zahlreiche Meisterschaftsspiele, hauptsächlich in den Sportarten Volleyball, Unihockey und Handball, ausgetragen. Im Herbst kämpften Unihockey-Mannschaften der Kantonspolizei um den nationalen Meistertitel in der Sporthalle Ruebisbach.

Die in die Jahre gekommene und nicht mehr zeitgemässe Beschallungsanlage wurde erneuert. Ein Ersatz für die bestehende Lichtsteuerung war unumgänglich. Beides wurde gegen Ende des Berichtsjahres realisiert. Hinzu kam die Anschaffung einer neuen Bodenreinigungsmaschine.

Die Fussballanlage Stighag wurde im Jahr 2017 von verschiedensten Nationalteams besucht. Für die kantonalen Cupfinals, das Fussballturnier von Plusport sowie zahlreiche Schülerturniere war die Anlage Austragungsort.

Auf den Naturrasenfeldern wurden beinahe 2000 und auf dem Kunstrasenfeld nicht ganz 1000 Trainingseinheiten absolviert. Ausserdem fanden 430 Heimspiele des Fussballclubs in verschiedensten Altersklassen statt.

Für die Bewässerung der Rasenflächen, die Nutzung der Duschen sowie für die Reinigung der Räumlichkeiten wurden etwas mehr als 9500 m³ Wasser verbraucht. Zusätzlich wurde von der sich auf dem Garde-robendach befindlichen Solaranlage Wärme von rund 40 000 kWh erzeugt und rund 85 000 kWh Strom von der ibk bezogen. Die Heizungsanlage verbrannte rund 8700 Liter Heizöl.

Energie

Für das Zentrum Schluefweg und die SWISS Arena wurden total rund 3 MWh Strom verbraucht. Ungefähr die Hälfte davon wurde mit dem betriebseigenen

Blockheizkraftwerk selbst erzeugt, die andere Hälfte wurde von der ibk bezogen.

Der gesamte Wasserverbrauch lag seit der Freibadsanierung auf einem tiefen Wert von rund 45 000 m³ und der Erdgasverbrauch bei rund 550 000 m³.

Stadtbibliothek

Dass die Stadtbibliothek Kloten trotz Wandel und Veränderungen immer noch eine Ausleihbibliothek ist, belegen die Zahlen: Die Ausleihe der 82 600 physischen Medien wurden von rund 2100 Kunden getätigt, doch erhebliche 6700 entfallen auf elektronische Angebote. Die physische Ausleihe ist weiter rückläufig. Streamingdienste weisen einen deutlichen Aufschwung auf, was eine starke Konkurrenz für Unterhaltungsmedien wie Filme oder Musik darstellt. Dennoch ist die Stadtbibliothek auch im Berichtsjahr nicht stehen geblieben. Sehr deutlich zeigt dies die Zugriffstatistik des Onlinekatalogs www.winmedio.net/kloten. 68 500 Mal wurde die Seite im Netz aufgerufen.

Schon fast traditionsgemäss fand im Berichtsjahr der «Krimizmorge» mit Philip Maloney statt. Über 100 Krimibegeisterte waren bei der Lesung mit Michael Schacht und Heinz Margot in der Klotener Bibliothek. Die Bücherparade des Improtheaters Roseway, die Onleihe-Sprechstunde, die Lesung von «Kamishibai-Geschichten» für Kindergartenkinder sowie die Bücherpräsentation mit Daniela Binder rundeten das abwechslungsreiche Angebot ab.

VFK

2017 war ein erfolgreiches Jahr für die VFK (Vereinigung Freizeit Kloten). Einerseits konnten viele bewährte Angebote wie die Sommerferienaktionen, das Kerzenziehen oder das traditionelle Eierfärben an Ostern qualitativ noch einmal verbessert werden. Andererseits gab es einige neue Highlights, die allesamt sehr



Konzert von «Crazy Diamond» in der Reformierten Kirche

positiv verliefen. So die Durchführung eines externen Frühlingslagers im Jurtendorf im Kanton Luzern, die Teilnahme am Stadtfest mit der Kinderoase oder die zweimalige Durchführung des Sprachintegrationskurses «Erzähl mir eine Geschichte» auf Deutsch, der von den Teilnehmerinnen fast überrannt wurde.

Die VFK zählte 2017 ganze 5200 Freiwilligenstunden, die ehrenamtlich geleistet wurden – ein Drittel davon alleine vom Team der Ludothek im Zentrum Schluefweg.

Verein Szene Kloten

Der Fokus des Vereins Szene Kloten lag 2017 auf einer Konzertveranstaltung, die Aufsehen erregte: der Auftritt der Pink-Floyd-Coverband «Crazy Diamond» in der Reformierten Kirche. Dank grossem Einsatz aller Beteiligten wurde der Event zu einem mitreissenden Musikerlebnis.

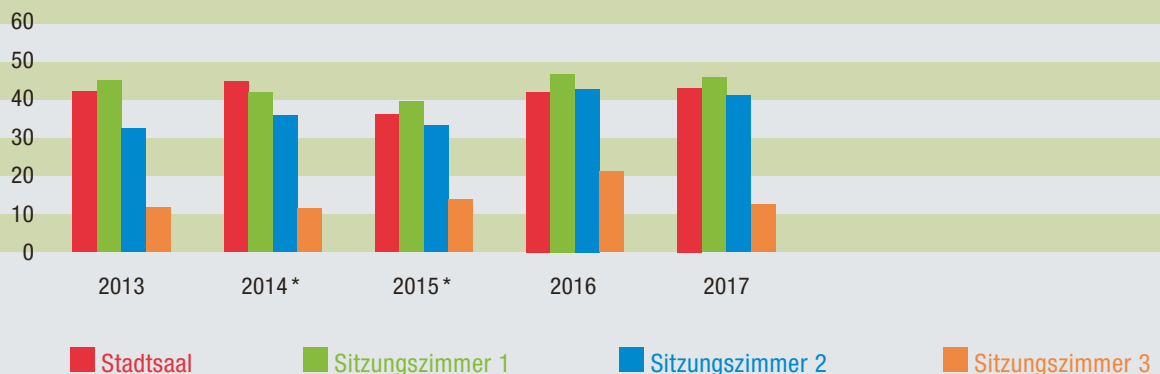
Neben diesem Grossereignis konnten über 30 hochklassige Darbietungen in der familiären Atmosphäre des Bücheler-Hus zahlreiche Gäste begeistern.

Bereits etabliert und erneut ein grosser Erfolg war die Kunstbörse, die zahlreiche Kunstinteressierte ins Bücheler-Hus lockte.

Vereinsintern wurde ein weiterer Schritt hin zu einem professionelleren Betrieb gemacht, indem als Ergänzung zum Infobüro eine Geschäftsstelle eingerichtet wurde.

Im Bereich der lokalen Kulturförderung, durch materielle und finanzielle Unterstützung, konnte wiederum der gesamte zur Verfügung stehende Betrag an Kulturschaffende weitergegeben werden. Mit frischem Wind und neu organisiert soll das Ortsmuseum wiederbelebt werden. Diese Aufgabe wurde 2017 in Angriff genommen.

Belegung Stadtsaal und Sitzungszimmer (Auslastung in Prozent)



* In den Jahren 2014 und 2015 wurden die Belegungen des Bereichs F+S nicht gezählt.

Gesundheit + Alter

Das Altersleitbild wurde von der Seniorenkommission aktualisiert und das Projekt «Umbau und Erweiterung Küche + Waschküche Pflegezentrum im Spitz» zur Volksabstimmung vorbereitet. Die Spitex fährt neu mit Elektroautos durch Kloten. Einsätze der Spitex und von Freiwilligen im Rotkreuzfahrdienst und bei der Verteilung der Mahlzeiten steigen Jahr für Jahr, was eine gewünschte Auswirkung der Stossrichtung «ambulant vor stationär» ist.

Seniorenkommission

Die Seniorenkommission hat sich mit der Überarbeitung des Altersleitbildes beschäftigt. Die Stossrichtung bleibt, wie beim Bund und den Kantonen, auch für die Stadt Kloten mit «ambulant vor stationär» bestehen. Ziel ist die Optimierung der Versorgungskette, indem den Einwohnerinnen und Einwohnern so lange wie möglich ein Wohnen in der gewohnten Umgebung ermöglicht wird. Es wurde bewusst auf eine völlige Überarbeitung des Altersleitbildes verzichtet und nur dort, wo es sinnvoll war, Aktualisierungen und Anpassungen unternommen.

Anlaufstelle im Dienstleistungszentrum Kirchgasse

Die Anlaufstelle wickelt die Themen rund um die Pflegefinanzierung der Langzeitpflege ab. Der Aufwand mit der Kontrolle der Rechnungen ist beträchtlich, da es immer wieder Leistungserbringer gibt, die nicht abrechnungsberechtigt sind oder mangelhafte Rechnungen stellen.

Weiter läuft auch die telefonische Vermittlung des Rotkreuzfahrdienstdienstes bei dieser Stelle zusammen. Die Ansprüche der Kunden und die Wünsche und Erwartungen nach kurzfristigen Umlanungen der Fahrten steigen, was im Bereich der Freiwilligkeit nicht

oder nicht immer umsetzbar ist. Die Zunahme der Anzahl organisierter und durchgeführter Fahrten von über 20 % gegenüber dem Vorjahr macht eine grundsätzliche Überprüfung nötig. Diese wird Anfang 2018 in Angriff genommen.

Pflegezentrum im Spitz

2017 wurden 66 Eintritte und Austritte verzeichnet. Dies bedeutet innerhalb eines Jahres einen Wechsel von 46 % der Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums im Spitz inklusive seiner Aussenstationen. Von den ausgetretenen Bewohnenden sind 69 % verstorben, 23 % wieder nach Hause gegangen und 8 % in eine andere Institution umgezogen. Vor 10 Jahren traten im Vergleich 46 Bewohnende aus dem Pflegezentrum im Spitz aus, nur vier kehrten wieder nach Hause zurück.

Es wird weiter grossen Wert auf die Ausbildung von Lernenden und Studierenden gelegt. Eine neue Möglichkeit für eine kleine Gruppe von Mitarbeitenden bietet die Berufsprüfung Langzeitpflege. Die Fachfrauen und Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung führen die bedarfs- und situationsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten in stationären und ambulanten Einrichtungen der Langzeitpflege durch. Sie wirken bei der Erarbeitung und Evaluation der Pflege- und Betreuungsplanung mit, dokumentieren diese und formulieren Vorschläge für Anpassungen.

Küche und Wäscherei: Umbau und Erweiterung

Das Pflegezentrum im Spitz ist der Hauptproduktionsstandort für die Verpflegungsleistungen der Häuser A und B mit ihren 96 Bewohnern, Gästen und Besuchern. Von dort wird die Auslieferung der Mahlzeiten für die Pflegestation Kirchgasse mit ihren 24 Bewohnenden, deren Gäste und den Mitarbeitenden betrieben. Auch die Pflegewohnungen 1, 2 und 3 werden aus dem Standort im Spitz mit Nahrungsmitteln, die vor Ort ge-

Leistungsstunden Spitex

	2013	2014	2015	2016	2017
Abklärung und Beratung	332	467	455	602	612
Behandlungspflege	5 106	3 490	4 133	5 980	6 306
Grundpflege	5 827	4 525	6 495	8 196	8 396
Akut- und Übergangspflege	276	132	67	79	13
Hauswirtschaft	7 790	7 772	8 556	8 892	8 984

kocht werden, beliefert. Zudem wird täglich das Essen für den Mahlzeitendienst produziert, portioniert und von den freiwilligen Helfern in Zusammenarbeit mit der Spitex verteilt.

Der Bereich Bildung + Kind umfasst die vier Primarschulstandorte Dorf/Feld, Hinterwiden, Nägelimoos und Spitz mit je ca. 250 Primarschülerinnen und Schülern. Dazu kommt der Hort- und Krippenbetrieb der städtischen Krippe mit heute ca. 100 Kindern. Diese werden zurzeit unterschiedlich gepflegt und stehen zudem vor grossen Veränderungen. Einerseits stehen neue Herausforderungen an die Mittagsverpflegung der Kinder an, andererseits werden drei der vier Schulhäuser in den Jahren 2016 bis 2022 saniert und teilweise neu gebaut.

Der Stadt- und der Gemeinderat haben dem Umbau und Erweiterungsprojekt zugestimmt. Im Jahr 2018 findet die Volksabstimmung dazu statt.

Spitex

Die Hilfe und Pflege zu Hause ist nach wie vor die Kernaufgabe der Spitex. 83 % aller Senioren respektive die grosse Mehrheit der Schweizer Bevölkerung will heute bei Krankheit oder Behinderung zu Hause betreut werden. Um den Alltag im eigenen Zuhause zu meistern, sind vor allem ältere Menschen oft auf Hilfe angewiesen. Dazu kommt, dass Spitäler ihre Patientinnen und Patienten immer früher aus dem Spital entlassen. Die Tätigkeiten der Pflegefachpersonen in der spitalexternen Versorgung hat sich dadurch verändert. Die Pflege zu Hause wird durch die frühzeitigen Spitalaustritte aufwändiger und anspruchsvoller. Vielfach wären für die Pflege und Betreuung Hilfsmittel erforderlich, die nicht zu einer häuslichen Infrastruktur gehören. Die Situationen, die Pflegefachpersonen heute in der Spitex antreffen, sind häufig komplexer als früher. Oft haben Klientinnen und Klienten mehrere

Diagnosen, manchmal verbunden mit psychiatrischen Krankheitsbildern. Dies alles verlangt nach sehr gut ausgebildeten Mitarbeitenden, die selbständig arbeiten und Verantwortung übernehmen.

Personelles

Leider verzeichnete die Spitex 2017 viele Absenzen infolge von Krankheiten und Unfällen. Diese erforderten einen immensen Kraftakt des ganzen Teams. Um die Ausfälle zu kompensieren, mussten zusätzliche Einsatzstunden geleistet und kurzfristig temporäres Personal eingestellt werden.

Spitex-Leistungen Pflege

Das Ziel der Spitex-Leistungen ist, das über die Jahre erarbeitete Qualitätsniveau zu halten und gleichzeitig den Anstieg der Kosten zu bremsen. Weil die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner jedoch stetig zunimmt und die Bevölkerung mit der demographischen Entwicklung laufend älter wird, werden die von der Spitex geforderten Leistungen weiter zunehmen. Die ambulante Pflege zu Hause, welche meistens günstiger ist als die stationäre Pflege im Spital, kann daher einen wesentlichen Beitrag zur kostenoptimierten Gesundheitsversorgung leisten.

Die Zunahme der Leistungsstunden gestaltete sich im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren etwas moderater. Es zeichnet sich jedoch eine deutliche Verlagerung von einfachen Kurzeinsätzen zu Einsätzen in komplexen Situationen ab.

Spitex-Leistungen Hauswirtschaft und Betreuung

Die Bedeutung der Erbringung hauswirtschaftlicher und betreuender Leistungen ist nicht zu unterschätzen. Durch die Strategie «ambulant vor stationär» tragen sie dazu bei, einen Eintritt ins Pflegezentrum unter Umständen hinauszuzögern. Dies hat auch der Kantonsrat des Kantons Zürich erkannt und deshalb eine Initiative, welche die Einstellung der Subventio-

nierung der hauswirtschaftlichen Leistungen forderte, mit grosser Mehrheit abgelehnt. Die Spitex Kloten hat im Berichtsjahr bei rund 120 Kundinnen und Kunden insgesamt 8984 hauswirtschaftliche Einsatzstunden geleistet (Vorjahr 8892).

Spitex-Mobilität

Die Zunahme an Mitarbeiterinnen, Kunden und Leistungsstunden führt dazu, dass anstelle von drei bis vier Pflegenden täglich sechs bis acht Mitarbeitende gleichzeitig im Einsatz sind. Durch gezielte Anstellung von Mitarbeitenden mit eigenem Fahrzeug konnte die Mobilität bis anhin gewährleistet werden. Der aktuelle Arbeitsmarkt lässt nun solche Bedingungen nur noch schwer zu und zunehmend besitzen neue Mitarbeitende kein eigenes Auto mehr. Um die Effizienz der Einsätze und die engen Zeitvorgaben einhalten zu können, musste auch im Jahr 2017 auf Mobility-Autos ausgewichen werden, da die Spitex Stadt Kloten nur noch ein Geschäftsauto besitzt. Der Stadtrat hat im Berichtsjahr zwei neue Elektroautos bewilligt und für das Jahr 2018 zwei weitere Autos budgetiert.

Unterstützung durch freiwillige Helfer

Rund drei Millionen Menschen engagieren sich schweizweit in der Freiwilligenarbeit. Auch die Spitex Kloten darf auf ein breites Netz von engagierten Helferinnen und Helfern zählen, die regelmässig im Mahlzeitendienst und Rotkreuzfahrdienst unterwegs sind. Ohne ihren Einsatz könnten diese Zusatzangebote nicht in diesem Rahmen aufrechterhalten werden.

Altersberatung

Die Altersberatung führte im Jahr 2017 rund 350 Beratungen durch. Gut zwei Drittel der Beratenen waren Senioren, das andere Drittel betraf Angehörige oder nahestehende Personen von älteren Menschen.

Zu diesen Beratungen kamen etwa 200 Kontakte mit Institutionen, Fach- oder weiteren Beratungsstellen hinzu.

Ein komplexes Beispiel aus dem Beratungsalltag: Eine Hausverwaltung berichtet von einem langjährigen Mieter, welcher zunehmend verwahrlost wohnt. Zudem ist die Wohnung in einem desolaten Zustand und benötigt eine Renovation. Verschiedene Angebote der Altersberatung zur Unterstützung im Haushalt lehnt Herr Muster (Name geändert) ab, reist zwischenzeitlich für einen Monat nach Thailand, was weitere Interventionen verzögert. Später berichtet die Flughafenpolizei von Auffälligkeiten: Angestellte der Post, welche Herr Muster schon länger kennen, erzählen ebenfalls von zunehmender Ungepflegtheit und auffälligen Gedankengängen. Die Kündigungsandrohung des bis anhin stets kulantem Vermieters erschwert die Situation zusätzlich.

Da Herr Muster noch immer jegliche Unterstützung ablehnt und in Gefahr ist, auf die Strasse gestellt zu werden, wird die Meldung an die KESB veranlasst. Das Ziel dahinter ist, dass Herr Muster mit einer angepassten Unterstützung weiter in seiner Wohnung bleiben kann. Die Anhörung durch die KESB sowie eine parallel eingeleitete ärztliche Konsultation führen zu einer freiwilligen psychiatrischen Hospitalisierung. Eine Beistandschaft wird erhoben. Herr Muster wird nach der psychiatrischen Abklärung in eine betreute Situation verlegt, wo er kurz danach stirbt. Unklar bleibt danach, ob das Ziel einer Rückkehr in die Wohnung je möglich gewesen wäre.

Die Altersberatung hat in diesem Beispiel sehr viel Koordinationsarbeit geleistet und gleichzeitig verschiedene Interventionen ausgelöst. Ebenfalls zeigt dieses Beispiel das Spannungsfeld «Autonomie versus



Sicherheit» auf. Je nach Kontext wird das Eine oder das Andere stärker gewichtet, eine Grauzone, in der Entscheidungen selten als 100 % richtig oder falsch erachtet werden können. Trotzdem sind Entscheidungen nötig.

Auch die Spitex wird bei solchen Situationen immer wieder miteinbezogen. Via ärztliche Verordnung wird in einer Bedarfsabklärung die Unterstützung festgelegt und geplant. Macht der Klient nicht mit, muss je nach Situation eine Gefährdungsmeldung in Betracht gezogen werden.

Potential Digitalisierung

Die digitale Entwicklung in fast allen Bereichen des Lebens führt dazu, dass viele Hilfsmittel angeboten werden, welche die Sicherheit zuhause erhöhen können. In einer interdisziplinären Gruppe wurden im Jahr 2017 verschiedene Angebote geprüft. Der digitale Einsatz wird grundsätzlich begrüsst. Die Altersberatung kann bei der Auswahl beratend unterstützen und Empfehlungen abgeben.

Rotkreuzfahrdienst in Zahlen

4557 (Vorjahr 3735) Fahrten wurden ausgeführt, 52 336 (Vorjahr 41 905) Kilometer wurden zurückgelegt und rund 3543 (Vorjahr 3128) Einsatzstunden zur Verfügung gestellt.

Mahlzeitendienst in Zahlen

11 207 Mahlzeiten (Vorjahr 11 114) wurden von der Küche des Pflegezentrums im Spitz bereitgestellt und von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern verteilt.

Raum, er bietet uns die Grundlage zum Wohnen und Arbeiten und für unsere Mobilität.

«Die Umsetzung des Lehrplans 21 und die erfolgreiche Realisierung des Schulversuchs ›Fokus Starke Lernbeziehungen‹ prägen die Schule Kloten. Sie bilden eine wichtige Basis für erfolgreiche Zukunftsaussichten unserer Kinder und Jugendlichen. Ich stehe in Kloten für fortschrittliche und vorbildliche Schulen ein.»

Kurt Hottinger, Ressort Bildung



«Kloten braucht eine umfassende Energiestrategie, die mit der Raumplanung abgestimmt ist. Eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus allen Parteien hat die Arbeit dazu aufgenommen. Ich bin zuversichtlich, dass die Ergebnisse Kloten im Energiebereich weiterbringen werden.»

Priska Seiler Graf, Ressort Sicherheit, Nationalrätin



Wir streben eine gezielte innere Verdichtung und die nachhaltige Entwicklung des Stadtzentrums an.

Wir wirken darauf hin, dass die planungsrechtlichen Einschränkungen der Fluglärmbelastung möglichst gering gehalten werden.

Wir setzen uns für ein effizientes und sicheres, den Interessen der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt angepasstes Verkehrssystem ein.

Wir erhalten Naherholungsgebiete und wertvolle Naturräume.



glow. das Glattal



An der Regionalkonferenz vom 17. Mai 2017 wurden statutarische Geschäfte behandelt und über das Thema Jugend informiert. Vier Steuerungsgruppensitzungen der Stadt- und Gemeindepräsidenten fanden im Berichtsjahr statt. Es wurden verschiedenste Themen behandelt und die Vernetzung mit den Arbeitsgruppen und zwischen den Gemeinden gefördert. Die Präsidenten und Schreiber waren sehr beeindruckt von einem Besuch der Stiftung Pigna, Raum für Menschen mit Behinderung, in Kloten. Die Arbeitsgruppe Jugend war mit einigen Projekten direkt in den Gemeinden aktiv, die anderen Arbeitsgruppen arbeiteten auf strategischer Ebene zusammen. Die Arbeitsgruppe «Entwicklung Glattal» wurde aufgelöst, da die Themen politisch in der Steuerungsgruppe oder von der Zürcher Planungsgruppe Glattal behandelt werden.

Themenschwerpunkte

An der 1. Regionalkonferenz wurde das Thema «Jugend im urbanen Raum» sowohl von wissenschaftlicher Seite als auch mit konkreten Beispielen aus den glow-Gemeinden vorgestellt.

Am 16. Januar fand ein Treffen mit dem Stadtrat von Zürich in Wangen-Brüttisellen statt. Man tauschte sich intensiv zu den Themen Alter (ambulant vor stationär), Verkehr (zunehmende Verlagerung von Stauzonen in die Agglomeration bei gleichzeitiger Belastung des öffentlichen Verkehrs) und Leistungsüberprüfung 2016 des Regierungsrats (Konsequenzen für die Städte und Gemeinden im Kanton Zürich) aus.

Einige glow-Gemeinden beteiligten sich, leider erfolglos, am Referendum zur Heimfinanzierung unter der Leitung der Gemeinde Wallisellen.

Von der Gebietsplanung Mittleres Glattal der Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen

sind national bedeutende Bahn- und Strassenprojekte erfasst (Brüttenertunnel und Glattalautobahn).

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Jugend: Die glow-Gemeinden treten im Bereich Suchtprävention mit einer gemeinsamen Haltung auf, wobei die von allen Gemeinden verabschiedete Jugendschutz-Charta als Leitfaden für die Umsetzung in den Gemeinden dient.

Die Arbeitsgruppe Jugend wertete die Befragung von Jugendlichen vom Jahr 2016 aus. Die Jugendbeteiligung in den Gemeinden und in der Politik soll weiter gefördert werden. Dazu wird eine Zusammenarbeit mit dem Kanton und engage.ch angestrebt. In den Gemeinden wurden wiederum verschiedenste Partizipationsanlässe durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe Soziales beschäftigte sich mit dem Thema Asylwesen und den Auswirkungen der kantonalen Abstimmung dazu. Die kaum merkliche Wirkung des Wegfalls der Kleinkinderbetreuungsbeiträge und die Heimfinanzierung wurden diskutiert. Zudem wurde die Frage, ob mit der Revision der Gemeindeordnungen die Sozialbehörden erhalten oder abgeschafft werden sollen, mit unterschiedlichen Positionen erörtert.

Weitere Themen

glow. das Glattal liess sich zum Thema «Landesausstellung X-27» informieren. Das vorgestellte Konzept sieht die Ausstellung im Bereich des Flugplatzes Dübendorf vor. Die Erwachsenenbildungsinstitution WBK aus Dübendorf informierte über ihre Angebote und Entwicklungsabsichten. Bereits heute werden verschiedene Bildungsaufträge, beispielsweise im Einbürgerungsbereich, im Auftrag der Gemeinden ausgeführt. Die Gemeinden wurden danach direkt zu ihren Bedürfnissen befragt. Themen wie Wahltermine, Revision der Gemeindeordnungen, Vorbereitung einer Alterskonferenz, Poststellennetz und Jugendheimfinanzierung wurden diskutiert.

Flughafenregion Zürich



Mit seinen vielfältigen Dienstleistungen leistet der vor sechs Jahren gegründete Verein Flughafenregion Zürich einen namhaften Beitrag zur Förderung der Region. Davon profitieren sowohl die Wirtschaft wie auch die zehn Mitgliedsstädte und -gemeinden der Region. Die Mitgliederzahl des Vereins ist in den letzten fünf Jahren von 44 Mitgliedern auf fast 400 per Ende 2017 gestiegen. Alleine aus der Stadt Kloten stammen 58 Mitglieder, das heisst, mehr als jedes siebte Mitglied hat seinen Sitz in der Flughafenstadt. Die Flughafenregion Zürich hat sich damit als branchen- und regionenübergreifendes Netzwerk für Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik fest etabliert.

Spannende Fach-, Informations- und Networkingevents

An 25 Veranstaltungen im Jahr trafen sich jeweils zwischen 60 und 450 Entscheidungsträger aus der Grossregion Zürich. Als besondere Highlights galten dabei der jährliche Immobilien-Summit und das Wirtschaftsforum, an denen aktuelle Themen aus der Wirtschaft, der Region und zu Bau- und Infrastrukturprojekten thematisiert wurden.

Neue Gästerekorde 2017

Im Jahr 2017 nahmen insgesamt 3050 Besucher an den Anlässen teil, davon stammten 318 aus der Stadt Kloten beziehungsweise aus Klotener Firmen. In Kloten selbst fand das bereits 17. Wirtschaftsforum zum ersten Mal im Salto Natale statt und lockte mit einem attraktiven Programm über 450 Gäste in die Zirkuszelte.

99 % Weiterempfehlung der Mitglieder

An der Mitgliederumfrage im Herbst 2017 nahmen über 100 Mitglieder teil. Wie bereits im Vorjahr empfehlen praktisch alle Befragten das Wirtschaftsnetz-

werk an befreundete Geschäftspartner weiter. Als Gründe für die Mitgliedschaft zählen unter anderem hochwertige und spannende Informationsanlässe, Solidarität mit der Region sowie qualitativ gute Kontakte im Netzwerk.

Intensivierung der Standortentwicklung

Erfolgreiche Regionen sind keine Selbstläufer. Es braucht Anstrengungen, damit die Flughafenregion weiterhin an der Spitze bleiben kann. Um das zweite Standbein, die Standortentwicklung, verstärkt anzugehen, wurde 2017 ein Standortentwicklungskonzept in enger Zusammenarbeit mit der EBP Schweiz AG und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Politik erarbeitet.

In den kommenden Jahren werden der Vorstand und die Geschäftsstelle die verschiedenen Aufgaben und Massnahmen vorantreiben. Die Mitgliedsstädte und -gemeinden sowie auch die Mitglieder aus der Wirtschaft, werden in naher Zukunft vom erweiterten Dienstleistungsangebot der Flughafenregion Zürich profitieren. Dazu ist eine intensive Zusammenarbeit aller Akteure notwendig, da Standortentwicklungsaufgaben nur gemeinsam zum Ziel führen.

Daneben wurden 19 verschiedene Ansiedlungsanfragen von der Geschäftsstelle intensiv behandelt und es wurden viele Abklärungen getroffen. Die Unterstützung beinhaltete Fragen der Neugründung, des Zugangs zu Verwaltung und Behörden, der Kontaktvermittlung, des Networkings und weitere. Auch bereits ansässige Firmen der Region suchen immer wieder Rat und Unterstützung bei der Geschäftsstelle. Der geleistete Aufwand der Flughafenregion Zürich im Bereich Standortförderung ist für die Gemeinden, Städte und Mitglieder der Flughafenregion Zürich eine grosse Unterstützung.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Kloten

Verantwortlich

Verwaltungsdirektion, Kommunikation

Korrektorat

Vogt Text, Kloten

Gestaltung

Team hp Schneider, Elsau

Layout

Daniel Neukom, Atelier für Grafik und Webdesign, Kloten

Fotos

Stadt Kloten

Titelbild: Michael Magee, magee.ch

S. 25: Adrian Bretscher, Hangar Ent. Group GmbH

Visualisierung

S. 27: ewp AG

Druck

Bader+Niederöst AG, Kloten

Auflage

300 Ex.

gedruckt auf Olin Natural White

April 2018

Bezugsquellen

Stadt Kloten

Infoschalter

Kirchgasse 7 · 8302 Kloten

Telefon 044 815 11 11 · Fax 044 815 12 44

www.kloten.ch · info@kloten.ch

Der Geschäftsbericht ist auch im Internet als PDF verfügbar:

www.kloten.ch/geschaeftsbericht

Geschäftsbericht online: www.kloten.ch/geschaeftsbericht